

PROTOKOLL

6. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg Freitag, 21. Oktober 2022 17:00 - 19:05 Uhr, **Aula Schönau, Steffisburg**

Vorsitz	Bachmann Patrick, GGR-Präsident 2022
Sekretär	Zeller Rolf, Gemeindeschreiber
Protokoll	Neuhaus Marianne, Verwaltungsangestellte
Mitglieder	Die Mitte Zulg Rüfenacht Michael Weber Yvonne (Stimmenzählerin)
	EDU Berger Bruno Gerber Urs Habegger Simon
	EVP Bachmann Patrick (Präsident GGR) Eggenberger Ernst Jakob Ursula
	FDP Berger Marco Brandenberg Monika (Präsidentin AGPK) Feuz Beatrice (2. Vizepräsidentin GGR) Rohrbach Gyger Rosette Rothacher Thomas
	GLP Christen Ruedi Hürlimann-Zumbrunn Maya Neuhaus Reto Ottmann Yanick
	SP Alessio Verena Döring Matthias Fuhrer Eduard Hug Gabriela (Stimmenzählerin) Messerli Beat Messerli-Frei Manuela Rüthy Sebastian (ab 17.15 Uhr, Trakt. 3) Schmutz Daniel
	SVP Altorfer Christa Brechtbühl Fritz Marti Hans Rudolf Marti Werner Maurer Hans Rudolf (1. Vizepräsident GGR) Saurer Ursula Schwarz Stefan

	Winkler Thomas Wittwer Adrian		
Davon entschuldigt	Jakob Ursula Weber Yvonne		
Anwesend zu Beginn	31		
Absolutes Mehr	16		
Mitglieder Gemeinderat	Berger Hans Gerber Christian Jakob Reto Joder Stüdle Bettina Moser Konrad E. Schenk Marcel Schwarz Elisabeth	Departementsvorsteher Bildung Departementsvorsteher Hochbau/Planung Departementsvorsteher Präsidiales Departementsvorsteherin Sicherheit Departementsvorsteher Finanzen Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt Departementsvorsteherin Soziales	glp EDU SVP SP FDP SP SVP
Davon entschuldigt	Joder Stüdle Bettina		
Anwesende Vertreter Verwaltung	Hofer Christian, Leiter Bildung Stadler Stefan, Projektleiter/Stv. Leiter Hochbau/Planung Zeller Rolf, Gemeindeschreiber		
Medienschaffende	2		
Zuhörer	2		
Gäste/Referenten	--		

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird unverändert einstimmig genehmigt.

Ersatzwahl Stimmenzählerin

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Stimmenzählerin Yvonne Weber (Die Mitte Zulg) heute Abend abwesend ist. Deshalb muss eine ausserordentliche stimmenzählende Person gewählt werden.

Wahlvorschlag

Die glp/Die Mitte Zulg-Fraktion schlägt Michael Rüfenacht (Die Mitte Zulg) zur Wahl als Ersatz-Stimmenzähler vor.

Der Vorschlag wird auf Nachfrage des Vorsitzenden durch den Grossen Gemeinderat nicht vermehrt.

Wahl

Einstimmig wird Michael Rüfenacht (Die Mitte Zulg) als ausserordentlicher Stimmenzähler gewählt.

Der Vorsitzende erklärt die Zählzuständigkeit.

VERHANDLUNGEN

2022-59 **Grosser Gemeinderat (GGR); Mutation im Rat (Demission Gisler Daniel, glp; Nachrücken Ottmann Yanick, glp)**

Traktandum 1, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registratur

10.060.008 Personelles / Mutationen im Rat

Ausgangslage

Daniel Gisler hat im Rahmen der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 26. August 2022 seinen sofortigen Rücktritt aus dem Parlament erklärt. Vom 21. Juni 2017 bis 26. August 2022 gehörte er als Vertreterin der glp dem Parlament an.

Die glp verfügt gemäss Wahlprotokoll vom 25. November 2018 (Liste Nr. 4 Grünliberale Partei) noch über vier Ersatzkandidaten, welche in den Grossen Gemeinderat nachrücken könnten. Zwei davon sind in der Zwischenzeit aus der Gemeinde Steffisburg weggezogen und sind daher nicht mehr stimm- und wahlberechtigt. Demzufolge können beide aus formellen Gründen nicht in den Grossen Gemeinderat nachrücken. Von den verbleibenden zwei Kandidaten liegen schriftliche Erklärungen vor, dass sie auf ein Nachrücken verzichten.

Da keine weiteren Kandidaten vorhanden sind, kommt Art. 50 Abs. 1 des Reglements über die politischen Rechte zum Zug, welcher den Ablauf für solche Fälle wie folgt regelt: *"Kann ein freigewordener Sitz nicht durch Nachrücken besetzt werden, so können die Unterzeichneten der Liste, welcher das ausgeschiedene Behördenmitglied angehörte, innerhalb einer vom Gemeinderat angesetzten Frist einen Ersatzvorschlag einreichen. Dieser bedarf der Zustimmung der Mehrheit der seinerzeitigen Unterzeichnerinnen und Unterzeichner."*

Die glp bzw. die seinerzeitigen Listenunterzeichnenden der Liste Nr. 4 Grünliberale Partei haben in diesem Sinne als Ersatzkandidaten Yanick Ottmann, 1997, Walkeweg 31, 3612 Steffisburg, für die Einsitznahme in den Grossen Gemeinderat vorgeschlagen.

Da die gesetzlichen Voraussetzungen (Zustimmung der Mehrheit der seinerzeitigen Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, stimmberechtigt in Gemeindeangelegenheiten) erfüllt sind, erklärte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 12. September 2022 Yanick Ottmann, 1997, Walkeweg 31, 3612 Steffisburg, als gewählt.

Stellungnahme Gemeinderat

Gestützt auf das vorstehende Vorgehen sowie der schriftlichen Zusage hat der Gemeinderat mit Amtsantritt per 12. September 2022 das Nachrücken des folgenden Ersatzkandidaten bestätigt:

Name/Vorname	Anschrift	PLZ/Ort	Partei
Ottmann Yanick	Walkeweg 31	3612 Steffisburg	glp

Antrag Gemeinderat

1. Von der Demission von Daniel Gisler (glp) als Mitglied des Grossen Gemeinderates per 26. August 2022 wird Kenntnis genommen.
2. Vom Nachrücken des Ersatzkandidaten Yanick Ottmann in Anwendung von Art. 50 des Reglements über die politischen Rechte per 12. September 2022 wird Kenntnis genommen.
3. Eröffnung an:
 - Daniel Gisler, Flühlistrasse 48 a, 3612 Steffisburg (Dankekarte)
 - Yanick Ottmann, Walkeweg 31, 3612 Steffisburg (Wahlanzeige)
 - Co-Präsidien glp Steffisburg
 - Präsidiales (Internet + Behördenverzeichnis)
 - Präsidiales (10.060.008)

Behandlung

Der Vorsitzende heisst Yanick Ottmann (glp) im Rat willkommen und wünscht ihm viel Freude und Befriedigung.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Demission von Daniel Gisler (glp) als Mitglied des Grossen Gemeinderates per 26. August 2022 wird Kenntnis genommen.
2. Vom Nachrücken des Ersatzkandidaten Yanick Ottmann in Anwendung von Art. 50 des Reglements über die politischen Rechte per 12. September 2022 wird Kenntnis genommen.
3. Eröffnung an:
 - Daniel Gisler, Flühlistrasse 48 a, 3612 Steffisburg (Dankeskarte)
 - Yanick Ottmann, Walkeweg 31, 3612 Steffisburg (Wahlanzeige)
 - Co-Präsidien glp Steffisburg
 - Präsidiales (Internet + Behördenverzeichnis)
 - Präsidiales (10.060.008)

2022-60 Protokoll der Sitzung vom 26. August 2022; Genehmigung

Traktandum 2, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registratur

10.060.006 Protokolle

Beschluss

1. Das Protokoll der Sitzung vom 26. August 2022 wird ohne Abänderungen einstimmig genehmigt.

2022-61 Informationen des Gemeindepräsidiums

Traktandum 3, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registratur

10.060.000 Grosser Gemeinderat; allgemeine Unterlagen

Der Gemeindepräsident beziehungsweise einzelne Gemeinderatsmitglieder informieren über die nachstehenden Themen:

61.1 Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau

Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, blickt auf die erfolgreiche Gemeindeabstimmung vom 25. September 2022 zurück und dankt allen Beteiligten, welche zu diesem Erfolg beigetragen haben. Die Schul-, Kultur- und Sportanlage wurde mit einem hohen JA-Anteil angenommen. Der aktuelle Projektstand befindet sich in der Detailplanung, und zwar in Bezug auf die Bewirtschaftung der Halle. Im Dezember erfolgt die Freigabe des Vorprojekts durch den Gemeinderat. Anschliessend wird das Bauprojekt entsprechend ausgearbeitet, damit im Juni 2023 die Baupublikation erfolgen kann. Wenn alles planmässig läuft, ist im Herbst 2023 die Baubewilligung zu erwarten. Daraufaufgehend kann im Herbst 2023 die Realisierung der Schul-, Kultur- und Sportanlage erfolgen. Wenn alles rund läuft, sollte im März 2025 das Bauwerk fertiggestellt sein und die Anlage in Betrieb genommen werden.

61.2 Cremo-Areal/STI; Planungszone

Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, informiert, dass den Medien entnommen werden konnte, dass der Gemeinderat beim Cremo-Areal eine Planungszone erlassen hat. Er schickt voraus, dass der Gemeinderat dies ungern gemacht hat. Es wurden verschiedene Sitzungen mit der STI geführt, um zu diskutieren, wie der Prozess initiiert werden soll, nachdem die STI dieses Areal gekauft hat. Bezüglich dem weiteren Vorgehen sind sich die STI und der Gemeinderat nicht einig. Vor allem ist die Erschliessung nicht geregelt. Die STI konnte den Nachweis nicht erbringen, dass das Areal aus verkehrs-, sicherheits- und lärmtechnischer Sicht für ihren Betrieb erschlossen werden kann. Neben der Erschliessung ist die Gemeinde nicht einverstanden, dass die STI die Gebäude für den eigenen Bedarf möglichst schnell baut und alles Weitere, das es für qualitätsvolles, dichtes Wohn- und Arbeitsgebiet braucht, erst danach in Angriff nehmen will. Es soll eine Gesamtplanung, in welche auch die Quartierbevölkerung miteinzubeziehen ist, angestrebt werden. Aus Sicht der STI ist die Planungszone nicht notwendig und die bekannt gegebene Planungsabsicht nicht zweckmässig. Sie geht davon aus, dass ihr Bauvorhaben zonenkonform ist und realisiert werden kann. Eine Überprüfung der geltenden grundeigentümergehörigen Bau- und Nutzungsvorschriften sei nicht nötig. Es wird nach gemeinsamen Lösungen gesucht, um in Form einer Planungsvereinbarung den Prozess zu gestalten und zu Ende führen zu können. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass das Areal in einem qualifizierten Verfahren sowie mit einem

üblichen Studienauftrag entwickelt werden soll. Zudem ist die Öffentlichkeit in den Prozess miteinzubeziehen.

61.3 Alte Holzbrücke

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, informiert, dass die alte Holzbrücke mittlerweile vollständig zurückgebaut wurde. In rund einem Jahr soll die neue Brücke fertiggestellt sein. Wie viele Elemente von der Alten Brücke wiederverwendet werden, ist offen. Der Verkehr wird aktuell zweiseitig über die Alte Bernstrasse geführt. Es kann festgehalten werden, dass das Verkehrsaufkommen gross ist, jedoch geordnet abläuft und die Verkehrsumleitung im Grossen und Ganzen gut funktioniert.

61.4 Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, informiert, dass die Vorbereitungsarbeiten bezüglich Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg am Laufen sind. Der Grosse Gemeinderat hat den entsprechenden Verpflichtungskredit im 2021 bewilligt. Am 28. Oktober 2022 wird der Spatenstich für die Bauarbeiten im Zulgboden erfolgen. In diesem Gebiet wird mit dem Bau eines zweiteiligen Schwemmholzrechs begonnen. Die Projektarbeiten "Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg" schreiten damit plangemäss voran. Marcel Schenk wird die Ratsmitglieder sporadisch über den Stand der Arbeiten informieren.

61.5 Flüchtlinge aus der Ukraine; Update

Gemeindepräsident Reto Jakob informiert, dass aktuell 89 Personen aus der Ukraine in Steffisburg beherbergt sind. Maximal waren es 96 Personen. Vom beschlossenen Kredit von CHF 151'000.00 sind mittlerweile CHF 34'000.00 verwendet worden (Wohnungen, Schule, Entschädigungen).

Die Ukrainerinnen und Ukrainer, welche den Deutschtreff regelmässig besuchten, konnten davon stark profitieren. Sie haben einen wertvollen Grundstein für ihr Leben in der Schweiz erarbeitet wie zum Beispiel Sprachkenntnisse, Ortskenntnisse, Systemkenntnisse sowie Kulturkenntnisse. Nun ist es wichtig, dass diese Leute mit den erworbenen Kenntnissen ihren Weg in der Schweiz selber an die Hand nehmen. Aus diesem Grund wird der Deutschtreff in seiner heutigen Form per Ende Jahr abgeschlossen. In einem Workshop am 9. November 2022 wird gemeinsam mit den Ukrainerinnen und Ukrainern eruiert, welche Form der Unterstützung in Zukunft noch sinnvoll und notwendig ist. Wie erwähnt wird dieser Schritt einerseits gemacht, um die Ukrainerinnen und Ukrainer nach rund sechs Monaten in die Selbstverantwortung zu entlassen, andererseits um das freiwillige Netzwerk der Helfenden, welches nun über sechs Monate viele Ressourcen zur Verfügung gestellt hat, nicht überzustrapazieren. Ein gutes, wertvolles Projekt soll nun auch gut und sorgfältig abgeschlossen werden.

61.6 Integrationszentrum Untere Mühle

Verschiedene Informationen konnten diesbezüglich aus den Medien entnommen werden. Mittlerweile haben zwei Gespräche mit dem Kanton stattgefunden, welche intensiv, aber positiv waren. Nach wie vor haben der Kanton Bern sowie die ganze Schweiz viel Druck, Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern aufzunehmen. In diesem Monat sind die Zahlen massiv gestiegen. Zudem ist davon auszugehen, dass diese bis Ende Jahr noch weiter steigen werden. Der Kanton ist darauf angewiesen, dass die Gemeinden mit-helfen, diese Flüchtlingssituation zu bewältigen. Für die Gemeinde Steffisburg war von Anfang an klar, diese Verantwortung wahrzunehmen, entsprechend zu handeln und Massnahmen zu ergreifen. Verschiedene Angelegenheiten konnten mit dem Kanton definiert werden wie zum Beispiel eine Begrenzung des Betriebs am Standort "Untere Mühle" auf vier Jahre sowie eine maximale Aufnahme von 100 Personen. Es handelt sich um Personen mit einer Bleibeperspektive, das heisst Leute, welche es zu integrieren gilt. Momentan ist unklar, was für Leute kommen werden. Derzeit ist der Druck aus der Ukraine eher tiefer. Es kommen vor allem mehr Flüchtlinge aus Syrien und der Türkei. Der Kanton will sich diesbezüglich alle Möglichkeiten offenlassen, um entsprechend darauf reagieren zu können. Es ist heute davon auszugehen, dass es nicht Flüchtlinge aus der Ukraine sein werden.

Auch hat sich der Gemeinderat mit dem Stiftungsrat Solina und mit ehemaligen Stiftungsräten der Esther Schüpbach Stiftung (ESS) zu einer Aussprache getroffen. Das Gespräch war klärend und es wurde mit dem Stiftungsrat Solina eine Basis geschaffen, um zukünftige Projekte gemeinsam angehen zu können. Das Vertrauen muss erneut wachsen können, damit eine konstruktive Zusammenarbeit wieder möglich ist.

Zudem hat heute Morgen ein Gespräch mit Asyl Berner Oberland stattgefunden, welche die Unterkunft bei der "Unteren Mühle" betreiben wird. Gewisse Eckpunkte wie zum Beispiel die Themen Schule und Verwaltung mussten definiert werden. Gemäss Einschätzung von Reto Jakob macht Asyl Berner Oberland eine gute Arbeit. Sie müssen stets beweglich bleiben und auf die herrschenden Situationen reagieren können.

61.7 Taskforce Energie- und Strommangellage

Zur möglichen Energie- und Strommangellage wurde verwaltungsintern seit ein paar Woche eine Taskforce eingesetzt. Diese Taskforce beschäftigt sich zurzeit mit der Auftragsklärung, das heisst was hat die Gruppe für einen Auftrag. Zudem gilt es die Abklärung von entsprechenden Massnahmen vorzunehmen. Gewisse Massnahmen wurden im Bereich Schule und Verwaltung bereits umgesetzt. Weitere Themen wie zum Beispiel die Prüfung eines Beitritts zur Energiespar-Alliance, Weihnachtsbeleuchtung, Christchindlimarit, Stromausfall in der Verwaltung, etc. werden in diesem Gremium behandelt.

61.8 Schulraumplanung; Dialograum 1

Reto Jakob erinnert daran, dass die Besichtigung der Schulanlagen am 27. Oktober 2022 stattfindet. Diese Dialogräume werden auf Wunsch des Grossen Gemeinderates durchgeführt. Zu den Dialogräumen 2 und 3 erfolgt zu gegebener Zeit eine separate Einladung. Er hofft auf eine rege Teilnahme.

61.9 Thuner Tagblatt vom 19. Oktober 2022, Wird aus neun Gemeinden eine grosse Stadt?

Im Thuner Tagblatt vom 19. Oktober 2022 wurde berichtet, dass sich der Gemeinderat Thun in der aktuellen Legislatur zum Ziel gesetzt hat, die Diskussion über Gemeindefusionen im Raum Thun zu lancieren. Er sprach sich gegenüber dem Kanton für eine grossräumige Reform und die Vision einer Fusion mit acht umliegenden Gemeinden aus. In der nächsten Legislatur wolle er die weitere Entwicklung mit den acht Gemeinden diskutieren. Reto Jakob hat von besorgten Bürgerinnen und Bürgern bereits Rückmeldungen erhalten und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es in absehbarer Zeit aus Sicht der Gemeinde Steffisburg sicherlich keine Fusion geben wird.

61.10 Personalmutationen (keine mündliche Orientierung)

Austritte:

Name	Funktion/Abt.	Austritt	Bemerkungen
Winkler Amanda	Kauffrau Administration Sozialdienst Zulg, Abt. Soziales	30.09.2022	Ende befr. Arbeitsverhältnis
Berger Ramona	Badmeisterin, Abt. Hochbau/Planung	30.09.2022	Saisonstelle
Mühlemann Josephine	Badmeisterin, Abt. Hochbau/Planung	31.10.2022	Saisonstelle
Kunz Franziska	Sozialarbeiterin, Abt. Soziales	30.11.2022	Kündigung
Kropf David	Fachmann Betriebsunterhalt, Abt. Hochbau/Planung	30.11.2022	Kündigung
Gurtner Rico	Bereichsleiter Bauinspektorat, Abt. Hochbau/Planung	31.01.2023	Kündigung

Eintritte:

Name	Funktion/Abt.	Eintritt	Bemerkungen
Willen Sandra	Mitarbeiterin Gemeindebibliothek, Abt. Bildung	01.09.2022	Zusätzliche Stellenprozente
Sacco Alain	Handwerker, Abt. Tiefbau/Umwelt	01.10.2022	Ersatz Frapolli Dominic
Lanz Matthias	Gärtner, Abt. Tiefbau/Umwelt	15.10.2022	(Teil)-Ersatz Wahlen René
Oesch Lisa	Jugendarbeiterin, Abt. Soziales	01.12.2022	Ersatz Porfido Noëmi
Jorns Marcel	Stv. Anlagewart Musterplatz, Schönau und Sportplätze, Abt. Hochbau/Planung	01.01.2023	(Teil)-Ersatz Kropf David, neue Stelle
Anthon Florian	Sozialarbeiter i.A.	01.02.2023	Ersatz Kunz Franziska

2022-62 Hochbau/Planung; Schwimmbad; Gummweg; Ersatz der Mess- und Regeltechnik Badewasser-Aufbereitung; Bewilligung Gesamtkosten von CHF 159'000.00 zu Lasten Erfolgsrechnung

Traktandum 4, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registatur

43.260 Schwimmbad

Ausgangslage

An einer Inspektion im Juli 2018 des Kantonalen Laboratoriums (KL) wurde festgestellt, dass das freie Chlor im Badewasser des Kinderplanschbeckens und im Lande Becken der Wasserrutsche nicht über eine Protokoll Grosser Gemeinderat vom Freitag, 21. Oktober 2022

eigene Mess- und Regelanlage gesteuert wird. Folgedessen können die Werte an freiem Chlor in den beiden Badebecken regelmässig aber kurzfristig über dem gesetzlich festgelegten Höchstwert liegen.

Der Gehalt an freiem Chlor sollte zwischen 0.2 und 0.4 mg/l liegen und darf 0.8 mg/l nicht überschreiten. Die entsprechenden Proben erfüllten diese Anforderungen nicht und wurden deshalb entsprechend beanstandet. Die übrigen Untersuchungsergebnisse erfüllten die Anforderungen.

Das Kantonale Laboratorium hat darauf mit Verfügung vom 20. Juli 2018 folgende Massnahmen zur Umsetzung verlangt:

- Entsprechend dem Regelwerk der SIA 385/9 (Kapitel 5.3.1) muss die Konzentration des Desinfektionsmittels (freies Chlor) für jedes Becken automatisch und kontinuierlich gemessen werden.
- Die gesetzliche Grundlage der verwaltungsrechtlichen Angelegenheit findet sich in Art. 37, Abs. 2 des Lebensmittelgesetzes.

Für die Umsetzung wurde ein Zeithorizont von drei Jahren gewährt, welche dieses Jahr abläuft und nun spätestens nach Abschluss der Badi-Saison 2022 ausgeführt werden und vor dem Saisonbeginn 2023 abgeschlossen sein muss.

Stellungnahme Gemeinderat

Aufgrund allfälliger Entwicklungsprojekte im Bereich Gumm wurde mit der Sanierung der Mess- und Regeltechnik zugewartet und die im Jahr 2019 anhand verschiedener Offerten geschätzten Kosten von CHF 130'000.00 in das Investitionsprogramm auf der Funktion 3411 "Schwimmbad" aufgenommen. Die Fachabteilung hat im Januar 2022 in Zusammenarbeit mit dem Bademeister das Projekt präzisiert und die Angebote revidieren lassen.

Die Gesamtkosten von CHF 159'000.00 setzen sich wie folgt zusammen:

Leistung / Arbeit	für Kreditantrag inkl. MWST	
- Anpassung Elektroinstallationen	CHF	45'810.00
- Baumeisterarbeiten (Kernbohrungen etc.)	CHF	8'500.00
- Badewassertechnik	CHF	98'700.00
- Genauigkeit der Angebote +/- 5 %	CHF	5'990.00
Total (inkl. MWST)	CHF	159'000.00

An den Ausbau der Mess- und Regeltechnik für das Kinderplanschbecken und der Wasserrutschbahn wird kein Beitrag aus dem Lotteriesportfonds in Aussicht gestellt. Ein entsprechendes Beitragsgesuch wurde im August 2022 eingereicht, jedoch abschlägig beantwortet bzw. abgeschrieben.

Für die Umsetzung werden keine weiteren Gesuche und/oder Bewilligungen benötigt. Die Arbeiten können, sofern der Grosse Gemeinderat den dafür notwendigen Kredit am 21. Oktober 2022 bewilligt, ausgeführt werden. Die Umsetzung soll bis spätestens Ende Februar 2023 erfolgen.

Eine Nicht-Umsetzung der geforderten Massnahmen könnte eine Schliessung des Kinderplanschbeckens und der Wasserrutschbahn zur Folge haben.

Finanzielles

Das Projekt war im Finanzplan 2022-2026 mit brutto CHF 130'000.00 im Jahr 2021 enthalten. Im Investitionsprogramm 2022-2027 wurden die Kosten für die Sanierung der Mess- und Regeltechnik erneut mit CHF 130'000.00 im Jahr 2022 eingestellt.

Durch die Sanierung der Badewasseraufbereitung werden die Normen für den Betrieb der Badi wieder erfüllt, jedoch wird weder die Lebensdauer der gesamten Anlage noch der Standard für den Gast verbessert. Aus diesem Grund werden die Kosten nicht aktiviert und der Erfolgsrechnung belastet.

Antrag Gemeinderat

1. Für die Sanierung der Badewasseraufbereitung (Mess- und Regeltechnik) des Kinderplanschbeckens und der Wasserrutsche im Schwimmbad Gumm werden Gesamtkosten von CHF 159'000.00 inkl. MWST bewilligt.

Die Mittel werden als Nachkredit zu Lasten der Erfolgsrechnungen 2022 und 2023, Konto 3411.3149.01, Unterhalt übrige Sachanlagen, beansprucht. Eine Aufteilung auf die Jahre 2022 und 2023 ist vom Baufortschritt abhängig und kann im Voraus nicht genau beziffert werden.

2. Das Projekt war im Finanzplan 2022-2026 mit brutto CHF 130'000.00 im Jahr 2021 enthalten. Im Investitionsprogramm 2022-2027 wurden die Kosten für die Sanierung der Mess- und Regeltechnik erneut mit CHF 130'000.00 im Jahr 2022 eingestellt. Da durch die Sanierung der Badewasseraufbereitung zwar die Normen für den Betrieb der Badi erfüllt, nicht aber die Lebensdauer der Anlage

oder der Standard für den Gast verbessert werden, werden die Kosten nicht aktiviert, sondern der Erfolgsrechnung belastet.

3. Die Finanzierung erfolgt zu Lasten des Ergebnisses.
4. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
5. Eröffnung an:
 - Kantonales Laboratorium (nur Beschluss GGR)
 - Hochbau/Planung
 - Finanzen

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 29. November 2022, in Kraft.

Behandlung

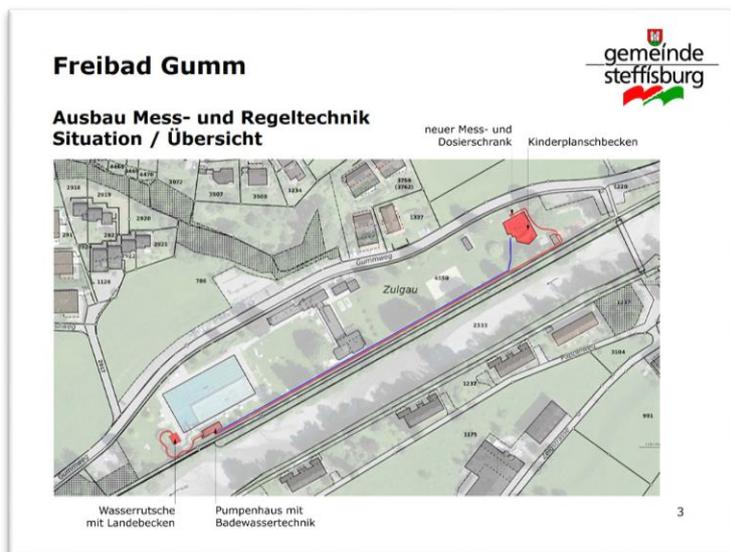
Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, erläutert das Geschäft anhand des vorstehenden Berichts, der nachstehenden Powerpoint-Präsentation und nimmt ergänzend Stellung.



Aufgrund einer Inspektion des Kantonalen Laboratoriums (KL) ist bekannt, dass der Ausbau der Mess- und Regeltechnik zu erfolgen hat, um die Wasserqualität zu verbessern. Denn das freie Chlor im Badewasser des Kinderplanschbeckens sowie im Landebecken der Wasserrutsche kann nicht über eine eigene Mess- und Regelanlage gesteuert werden. Weil es unklar ist, wie es künftig mit der Badi weitergehen soll, werden nur die dringendsten und notwendigsten Sanierungsarbeiten ausgeführt.



Obwohl die Werte an freiem Chlor in den beiden Badebecken regelmässig kurzfristig über dem gesetzlich festgelegten Höchstwert liegen, ist das Baden unbedenklich und beim Verschlucken von diesem Wasser sind keine gesundheitlichen Folgeschäden zu befürchten. Dieser Mangel muss jedoch behoben werden, sonst müssen in absehbarer Zeit das Kinderplanschbecken sowie die Wasserrutschbahn geschlossen werden.



Christian Gerber erklärt den Sachverhalt anhand des vorstehenden Übersichtsplans. Es führt eine Wasser- sowie Stromleitung vom Pumpenhaus bis zum Planschbecken. Es muss eine neue Leitung vom Pumpenhaus zum Kinderplanschbecken gezogen werden, damit dort ein entsprechendes Mess- und Regelwerk eingerichtet werden kann.



Auf der vorstehenden Folie sind die aktuellen Schaltschränke im Pumpenhaus zu sehen, welche es zu ersetzen gilt. Die Problematik ist, dass die bestehenden Schränke nicht mit einem zusätzlichen Schrank erweitert werden können. Die ganze Mess- und Regeltechnik muss ersetzt und erneuert werden, was die hohen Kosten erklärt. Es ist zu hoffen, dass die zusätzlichen Elektrokabel in das bestehende Rohr vom Pumpenhaus bis zum Kinderplanschbecken verlegt werden können. Wenn nicht, muss in diesem Abschnitt ein zusätzliches Rohr verlegt werden. Die entsprechenden Grabarbeiten sind bereits im Verpflichtungskredit einberechnet. Dies begründet den hohen Betrag bei der Position "Anpassung der Elektroinstallationen". Kann auf diese Grabarbeiten verzichtet werden, kann relativ viel Geld eingespart werden.

Zur Frage von Reto Neuhaus (glp) bezüglich Einholung von Offerten erklärt er, dass bezüglich Badewassertechnik nicht viele Anbieter in der Schweiz angefragt werden können. Es wurde jener Anbieter aus der Region für eine Offerte angefragt, welcher die Badi-Anlage bestens kennt und die Arbeiten sicherlich am günstigsten ausführen wird, da unter anderem auch nur geringe Fahrkosten anfallen werden. Die Elektroinstallationen wird die Firma Wymann Elektro ISP Electro Solutions AG Steffisburg übernehmen, weil

sie die Gegebenheiten der Anlage bestens kennt. Ergänzend wird ein Industrieelektriker der Bürki Electric AG beigezogen.

Freibad Gumm

Ausbau Mess- und Regeltechnik

**Neue Mess- und Dosieranlage für Kinderplanschbecken
(Aussenschrank bei Kinderplanschbecken)**



Referenz-Fotos

5

Freibad Gumm

Ausbau Mess- und Regeltechnik

Komponenten

- Ersatz best. Schaltschränke für Schwimmbecken** (in Pumpenhaus)
- Erweiterung Schaltschrank für Wasserrutsche** (in Pumpenhaus)
- Neuer Schaltschrank für Kinderplanschbecken** (Aussenschrank bei Kinderplanschbecken)

Elektroinstallationen	CHF	45'810.00
Baumeisterarbeiten	CHF	8'500.00
Badwassertechnik	CHF	98'700.00
Genauigkeit der Angebote	CHF	5'990.00
Total inkl. MWST	CHF	159'000.00

6

Die Kosten für den Ausbau der Mess- und Regeltechnik setzen sich gemäss vorstehender Folie zusammen. Er bittet die Ratsmitglieder, den vorliegenden Verpflichtungskredit zu bewilligen, damit die Badi weiterhin die Wasserrutsche sowie das Kinderplanschbecken betreiben kann. Andernfalls müssten die beiden Becken geschlossen werden, was Christian Gerber bedauern würde. Die Badi wurde diesen Sommer gut besucht und alle Anlagen wurden rege benutzt.

Stellungnahme AGPK

Gemäss AGPK-Präsidentin Monika Brandenburg hat die AGPK das Geschäft eingehend geprüft. Die gestellten Fragen wurden gut beantwortet. Sie hat keine weiteren Bemerkungen anzubringen. Die AGPK empfiehlt, den Verpflichtungskredit zu bewilligen.

Eintreten

Werner Marti gibt namens der SVP-Fraktion das Eintreten bekannt.

Abstimmung über das Eintreten

Einstimmig ist der Rat für das Eintreten auf das Geschäft.

Detailberatung

Werner Marti sagt namens der SVP-Fraktion, dass gemäss Verfügung durch das Kantonale Laboratorium vor drei Jahren die automatische Mess- und Regeltechnik im Kinderplanschbecken und im Landebecken der Wasserrutschbahn jetzt dringend umgesetzt werden muss, gestützt auf das Lebensmittelgesetz betreffend die Wasserqualität in Schwimmbädern. Über diese gesetzlichen Vorschriften kann man sich streiten, ändern kann man sie jedoch nicht. Die SVP-Fraktion unterstützt das Vorhaben. Diese zwei Becken sind ein wichtiger Bestandteil der Badi, was vor allem auch von Jugendlichen und Familien geschätzt wird. Eine Zwangsschliessung durch das Kantonale Laboratorium dieser zwei Becken kann und will man nicht riskieren. Eine Schliessung hätte unweigerlich eine Attraktivitätseinbusse der Badi zur Folge, was kaum ein Ziel sein kann. Bei dieser Gelegenheit dankt die SVP-Fraktion den Verantwortlichen der Badi bestens für die stets saubere und zuvorkommende Führung der Anlage. Die SVP-Fraktion beisst deshalb in den sauren Apfel und wird dem Verpflichtungskredit von CHF 159'000.00 im Interesse der Steffisburger Bevölkerung zustimmen.

Marco Berger hält im Namen der FDP-Fraktion im Grundsatz fest, dass die Gemeinde Steffisburg bezüglich Freizeitangebot noch Nachholbedarf hat und dass das Schwimmbad Gumm mehr als nur eine Badi ist. Eine Badi ist eine generationsübergreifende Begegnungszone für Jung und Alt. Es ist somit keine Option, dieses Kinderplanschbecken oder die Wasserrutsche zu schliessen. So könnte sogleich die ganze Badi geschlossen werden. Deshalb sieht die FDP-Fraktion dieses Geschäft als Investition in die Zukunft. Aus diesem Grund wird die FDP-Fraktion den Verpflichtungskredit bewilligen. Es nimmt die FDP-Fraktion seitens der Gemeindeverwaltung jedoch wunder, was in Zukunft mit dem Schwimmbad Gumm geplant ist. Deshalb hat die FDP-Fraktion heute Abend eine Interpellation eingereicht, welche genau diese Fragen klären soll.

Matthias Döring teilt namens der SP-Fraktion mit, dass sie geschlossen hinter diesem Geschäft steht und den Verpflichtungskredit bewilligen wird. Es ist undenkbar, das Kinderplanschbecken sowie die Wasserrutsche zu schliessen. Dies hätte eine Attraktivitätseinbusse zur Folge, was sicherlich kein Ziel sein kann.

Reto Neuhaus dankt im Namen der glp/Die Mitte Zulg-Fraktion für die mündlichen Ausführungen und die Beantwortung der vorgängig zugestellten Fragen. An ihrer Fraktions Sitzung waren von diesem Geschäft noch nicht alle hundertprozentig überzeugt gewesen. Nach den erhaltenen Informationen und nach dem heutigen Wissensstand wird seitens der glp/Die Mitte Zulg-Fraktion keine Opposition mehr kommen.

Thomas Rothacher (FDP) hält fest, dass die FDP-Fraktion bekundet, den Verpflichtungskredit zu bewilligen. Die Aussage von Christian Gerber bezüglich der Offertanfragen hat ihn jedoch etwas irritiert als er sagte, die anderen Anbieter wären nicht günstiger. Er fragt, ob in diesem Fall ein freihändiges Verfahren und nicht ein Einladungsverfahren gewählt wurde.

Monika Brandenburg (FDP) sagt, dass die Bewilligung des Verpflichtungskredits unbestritten ist. Wie gehört werden konnte, kann die alte Anlage nicht erweitert, sondern muss komplett ersetzt werden. Falls dereinst Erweiterungsabsichten der Badi bestehen, fragt sie, ob das nun neu geplante Messgerät für die Badewasseraufbereitung ausreichend wäre oder ob dies in Bezug auf die grössere Wassermenge, welche es aufzubereiten gilt, unter Umständen ersetzt werden müsste.

Urs Gerber teilt im Namen der EVP/EDU-Fraktion mit, dass sie den Verpflichtungskredit bewilligen wird. Die EVP/EDU-Fraktion ist der Ansicht, weiterhin in die Badi zu investieren, damit sie erhalten bleibt.

Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, nimmt zu den offenen Fragen wie folgt Stellung: Bezüglich der Offertanfragen wurde ein freihändiges Verfahren gewählt, und zwar weil die entsprechenden Partner die Gegebenheiten der Anlage bestens kennen. Falls die Badi dereinst erweitert werden sollte, reicht die geplante Anlage zur Aufbereitung der grösseren Wassermenge aus. Die Anlage müsste somit nicht ersetzt werden.

Schlussabstimmung

Mit 30 zu 0 Stimmen (1 Enthaltung) fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Für die Sanierung der Badewasseraufbereitung (Mess- und Regeltechnik) des Kinderplanschbeckens und der Wasserrutsche im Schwimmbad Gumm werden Gesamtkosten von CHF 159'000.00 inkl. MWST bewilligt.

Die Mittel werden als Nachkredit zu Lasten der Erfolgsrechnungen 2022 und 2023, Konto 3411.3149.01, Unterhalt übrige Sachanlagen, beansprucht. Eine Aufteilung auf die Jahre 2022 und 2023 ist vom Baufortschritt abhängig und kann im Voraus nicht genau beziffert werden.

2. Das Projekt war im Finanzplan 2022-2026 mit brutto CHF 130'000.00 im Jahr 2021 enthalten. Im Investitionsprogramm 2022-2027 wurden die Kosten für die Sanierung der Mess- und Regeltechnik erneut mit CHF 130'000.00 im Jahr 2022 eingestellt. Da durch die Sanierung der Badewasseraufbereitung zwar die Normen für den Betrieb der Badi erfüllt, nicht aber die Lebensdauer der Anlage oder der Standard für den Gast verbessert werden, werden die Kosten nicht aktiviert, sondern der Erfolgsrechnung belastet.
3. Die Finanzierung erfolgt zu Lasten des Ergebnisses.
4. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
5. Eröffnung an:
 - Kantonales Laboratorium (nur Beschluss GGR)
 - Hochbau/Planung
 - Finanzen

2022-63 Motion der glp/Die Mitte Zug-Fraktion betr. "Umsetzung Dorfplatz Steffisburg" (2022/05); Behandlung

Traktandum 5, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registratur

10.061.001 Motionen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 17. Juni 2022 reichte die GLP/Die Mitte Zug-Fraktion eine Motion mit dem Titel "Umsetzung Dorfplatz Steffisburg" (2022/05) ein:

Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt, auf dem Dorfplatz Steffisburg einen Begegnungsplatz für die ganze Bevölkerung zu realisieren. Der Platz soll multifunktionell und einfach nutzbar sein.

Begründung:

Das öffentliche Parkhaus Oberdorf ist in Betrieb. Die Bautätigkeiten an der Scheidgasse, am Landhaus und rund um den Dorfplatz sind abgeschlossen. Die Parkplätze auf dem Dorfplatz werden somit nicht mehr benötigt. Wenn das Pop Up Frida im September 2022 schliesst, soll nicht fertig sein mit Leben im Oberdorf. 12 Jahre nach dem gescheiterten Alpenkalk Projekt ist jetzt der richtige Zeitpunkt, die Umgestaltung des Parkplatzes zu einer Begegnungsstätte für die Bevölkerung sofort in Angriff zu nehmen. Wo kann man heute in Steffisburg noch ohne riesigen administrativen Aufwand eine Veranstaltung, eine Politaktion oder ein Fest machen? Für Private ist das fast ein Ding der Unmöglichkeit. Dazu genügt eine Begegnungs- und Verweilzone, bestückt mit ein paar Bäumen, Trögen, fixen Bänken unter einem finsternen Zeltdach nicht. Was Steffisburg im Zentrum braucht, ist ein grosser, freier, nutzbarer Platz mit intelligenten Pflanzungen, so angeordnet, dass Raum für ein Festzelt oder eine Konzertbühne bleibt. Für etwas das Freude macht. Ohne aufwendige Umbauarbeiten soll der Dorfplatz dem Wochenmarkt dienen. Aber auch Kleinerem wie Pop-Up-Gartenbeizen, Platz und Kleinkonzerten, Kunstevents oder Vereinsaktivitäten und Polit-Kundgebungen. Nutzbar für alle und alles soll der Platz sein. Der Dorfplatz darf nicht als Parkplatz verstellt werden.

Stellungnahme Gemeinderat

Der Gemeinderat steuert die bauliche Entwicklung des Dorfplatzes mit all seinen Begleiterscheinungen im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten und berücksichtigt hierzu die verschiedenen Interessen sowie Vorstellungen der betroffenen Eigentümer/innen und Anwohner/innen sowie den politischen Parteien.

Wie bereits mehrfach durch den Gemeinderat kommuniziert, soll die finale Dorfplatznutzung angegangen werden, wenn die umliegenden grösseren Bauvorhaben wie die Wohnüberbauung Scheidgasse, das Gesundheitszentrum Landhaus Steffisburg sowie die umliegenden Wohnbauten (Kissling und Alpstäg) realisiert wurden und es die finanzielle Situation der Gemeinde zulässt. Der Gemeinderat hat deshalb im Finanzplan 2023-2027 die Investitionen von CHF 50'000.00 im Jahr 2023 und CHF 500'000.00 im Jahr 2024 auf der Funktion 3420 Freizeit vorgesehen.

Der Gemeinderat hat ferner in seinen Legislatorschwerpunkten 2019-2022 unter dem Titel Menschen + Lebensräume (M+L) die Massnahme M+L 4.1 Dorfplatz verankert. Dies mit dem Ziel, die Nutzungen auf, um und unter dem Dorfplatz zu klären. Der Dorfplatz soll ergänzende Nutzungen zu denjenigen von privaten Investoren im Oberdorf aufweisen und zu einem Treffpunkt für die Steffisburger Bevölkerung werden. Hierzu soll als Massnahme und Handlungsanweisung ein partizipativer Prozess ab 2023 gestartet werden, damit verschiedene Bedürfnisse ermittelt werden können, welche auch dazu führen sollen, dass die zu realisierenden Projekten von der Bevölkerung (zukünftige Nutzende) mitgetragen werden. Im 2022 soll ein mögliches Vorgehen und die Projektorganisation definiert werden. Der Gemeinderat hat sich im Rahmen eines Diskussionsgeschäftes an seiner Sitzung vom 29. August 2022 mit dem Dorfplatz befasst, um sich über die Meinungen und Haltungen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte auszutauschen. Diese gehen in die gleiche Richtung wie diejenigen der Motionäre.

Der Gemeinderat hat in diesem Jahr als Pilotprojekt das Popup "Frida" bewilligt. Wie in den Vorgaben des Legislatorschwerpunktes M+L 4.1 Dorfplatz festgehalten, wird der Gemeinderat Ende 2022 die Rahmenbedingungen für die kommende Projektplanung mit dem partizipativen Prozess definieren. Damit der Fächer an Nutzungsideen noch weiter geöffnet werden kann, beabsichtigt der Gemeinderat, dass der Verein Kunsthaus Steffisburg unter Einbezug der Gemeinde Steffisburg mit Künstlern zusammen nach dem partizipativen Prozesse einen Ideenwettbewerb initiiert. Das Verfahren soll, wenn dies als zielführend erachtet wird, kreative Anregungen zur weiterführenden Planung liefern.

Die Motion widerspricht im Grundsatz inhaltlich nicht dem Legislatorschwerpunkt M+L 4.1 Dorfplatz und dem vorgesehenen Investitionsprogramm. Der Dorfplatz im Oberdorf ist in vielerlei Hinsicht zentral. Entsprechend sollte einer Planung und Neugestaltung grosse Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. Das damalige Projekt "Alpenkalk" wurde 2010 aufgrund des zu grossen Widerstands schliesslich durch den Gemeinderat abgebrochen und nicht mehr weiterverfolgt.

Es versteht sich von selbst, dass um einer umsichtigen, breit abgestützten, vollständigen und bewilligungsfähigen Planung gerecht zu werden, ein entsprechend grosser Aufwand ausgelöst wird und Ressourcen sichergestellt werden müssen.

Aus erwähnten Gründen sind die Planungsarbeiten betreffend Dorfplatzgestaltung nach dem vorgelagerten partizipativen Prozess im Jahr 2024 vorgesehen. Mit berücksichtigt sind dabei die Projektorganisation (Bildung kompetenter Gremien, Projektgruppen, nichtständige Kommission etc.), Vernehmlassungen, Genehmigungen und Veranlassung notwendiger Baubewilligungsverfahren. Die Abteilung Hochbau/Planung hat bis Ende 2022 keine zur Verfügung stehenden Ressourcen eine solche Planungsarbeit per sofort im laufenden Jahr 2022 vorzuziehen.

Der Gemeinderat ist weiter der Meinung, dass auch mit zusätzlichen, internen und/oder externen Ressourcen gegenüber dem vorgesehenen Ausführungszeitpunkt im Jahr 2024 keine Zeit zu gewinnen ist.

Zeitplan (möglicher Ablauf)

Dezember 2022	Projektdefinition und -organisation - Zusammentragen und Analyse der bisher getätigten Prozesse. - Bestimmung der Projektorganisation / InteressensvertreterInnen (ähnlich Nutzerausschuss). - Bestimmung des präzisen Bearbeitungsperimeters.
Frühling 2023	Vorbereitungsphase für den partizipativen Prozess.
Sommer 2023	Start partizipativer Prozess.
Winter 2023	Zusammentragen der Resultate des partizipativen Prozesses als Grundlage für die weiterführende Projekt- und Ausführungsplanung.
Frühling 2024	Präzisierung der Projektdefinition und -Organisation und der Terminplanung, Ausarbeitung Vorprojekt (VP), Kostenschätzung, Genehmigung VP und Freigabe Bauprojekt.
Herbst/Winter 2024	Ausarbeitung Bauprojekt, Kostenvoranschlag, Genehmigung Bauprojekt und Freigabe Baubewilligungsverfahren, Phase Ausschreibung und Ausführung.
Frühling 2025	Baubewilligung.
Herbst 2025	Umsetzung.

Je nach Ausgang des partizipativen Prozesses mit dessen Handlungsanweisungen sind Auswirkungen auf den Zeitplan nicht ausgeschlossen. Je nach Nutzungsart des Aussenraumes können unter Umständen Arbeiten auch früher umgesetzt werden.

Der Zeitpunkt, die Art und Weise sowie die Rahmenbedingungen für den Ideenwettbewerb muss anlässlich der Projektdefinition im Dezember 2022 nochmals überprüft werden. Aus politischer Sicht macht es Sinn, wenn zuerst der partizipative Prozess durchgeführt wird, um keine voreiligen Schlüsse/Entscheidungen vorweg zu nehmen.

Der Umgang mit der Villa Beutler muss im Planungsprozess genau geprüft werden (Umbau, Ersatzneubau etc.). Nach Aussagen der kantonalen Denkmalpflege muss der Strassenraum im Dorfkern mit einem Gebäude räumlich definiert werden. Auswirkungen auf den Zeitplan sind daher nicht ausgeschlossen.

Antrag Gemeinderat

1. Die Motion der GLP/Die Mitte Zulg-Fraktion betreffend "Umsetzung Dorfplatz Steffisburg" (2022/05) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:
- Hochbau/Planung
 - Präsidiales
 - Präsidiales (10.061.001)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 29. November 2022, in Kraft.

Behandlung

Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, erläutert das Geschäft anhand des vorstehenden Berichts und nimmt ergänzend Stellung. Die Dorfplatzgestaltung ist bereits seit mehreren Jahren eine zentrale Thematik. Die Idee der Motionäre ist es nun, die Umgestaltung des Parkplatzes zu einer Begegnungsstätte zu machen und dies "sofort" in Angriff zu nehmen. Christian Gerber wurde beauftragt, mit dem Erstunterzeichner Reto Neuhaus Kontakt aufzunehmen und mit ihm abzuklären, welcher Zeithorizont er mit dem Begriff "sofort" meint. Die Abklärung hat ergeben, dass es für Reto Neuhaus damit "so rasch als möglich" bedeutet. Der Gemeinderat hat die Motion gut aufgenommen. Er hat sich bereits an einer Sitzung Gedanken über die künftige Nutzung des Dorfplatzes gemacht. Die Ideen und Vorstellungen zielten grundsätzlich in die gleiche Richtung. Der Gemeinderat kann sich vorstellen, den Dorfplatz entsprechend zu beleben. Es sollen dort jedoch keine grossen Bauwerke realisiert werden. Im Bericht und Antrag wurde ein möglicher Zeitablauf definiert. Dieser ist jedoch nicht in Stein gemeisselt und kann daher von den Daten abweichen. Die Frage ist nun, wie damit umgegangen wird. Es ist angedacht, in diesem Jahr in einem Rückblick festzuhalten, was alles unternommen wurde. Es ist anschliessend vorgesehen, eine Projektorganisation in Form eines Nutzausschusses zu bilden. In diesem Gremium sollen Ideen und Vorschläge zusammengetragen werden. Der weitere Zeitablauf wird von der Einigung bezüglich den verschiedenen Vorstellungen der Gestaltungsmöglichkeiten gesteuert. Der Zeitplan wurde absichtlich nicht zu gedrängt definiert, um den einzelnen Prozessen die nötige Zeit einzuräumen. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, den Dorfplatz mit einer breiten Unterstützung der Öffentlichkeit neu zu gestalten. Ziel ist es nun, so rasch wie möglich Beschlüsse zu fassen, damit die Dorfplatzgestaltung in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden kann. Die Realisierung soll in einem einfachen und kostengünstigen Rahmen erfolgen. Der Gemeinderat empfiehlt deshalb, die Motion anzunehmen.

Erstunterzeichner Reto Neuhaus (glp) dankt Christian Gerber für seine Ausführungen. Er hebt hervor, dass das Wort "sofort" nicht im Motionstext ist, sondern in der Begründung erscheint. Es ist für ihn klar, dass die Dorfplatzgestaltung nicht sofort realisiert werden kann. Die glp/Die Mitte Zug-Fraktion dankt dem Gemeinderat für die zeitnahe Aufnahme und Umsetzung des Projekts und ist über den definierten Zeitplan erfreut. Es ist zu hoffen, dass der Zeitplan keine grossen Verschiebungen auf später erfährt. Das Popup Frida ist bei der Bevölkerung gut angekommen. Es ist ein Anliegen, dass der Platz noch besser für Veranstaltungen genutzt und entsprechendes Leben ins Dorf gebracht werden kann. Es ist sinnvoll, dass ein partizipativer Prozess stattfinden soll. Vor allem gerade für Anwohnende und Veranstaltende ist ein Miteinbezug wichtig. Die glp/Die Mitte Zug-Fraktion freut sich auf eine zweckmässige und überzeugende Neugestaltung des Dorfplatzes. Die glp/Die Mitte Zug-Fraktion empfiehlt dem Rat, die Motion anzunehmen.

Daniel Schmutz sagt namens der SP-Fraktion, dass sie diese Motion unterstützt. Aus ihrer Sicht werden in dieser Angelegenheit zum Teil offene Türen eingerannt. Die Motion hat jedoch die Wirkung, die Dorfgestaltung etwas voranzutreiben. Der partizipative Prozess erachtet die SP-Fraktion als richtig und wichtig. Als er heute zweimal den Dorfplatz überquert hat, ist ihm die Idee gekommen, diesbezüglich ein zweiteiliges Verfahren durchzuführen. Der obere Teil des Dorfplatzes ist eigentlich perfekt. Es hat dort unter anderem Bäume und Bänkli. Das Popup Frida hat gezeigt, dass es die Parkplätze dort nicht braucht. Es konnten einige Monate auf diese Parkplätze verzichtet werden. Er fragt, ob die Parkplätze auf dem Dorfplatz (gepflasterter Teil) nun nicht endlich verbannt werden können, damit entsprechende Veranstaltungen möglich sind. Es hat schliesslich in der Nähe genügend Parkmöglichkeiten. In einer zweiten Phase soll das Gebiet um den Dorfplatz neu gestaltet werden. Es ist wohl allen klar, dass diese Planung viel Zeit in Anspruch nimmt.

Thomas Rothacher sagt, dass die FDP-Fraktion über etwas gestolpert ist, was ihr unklar erscheint. Die ersten CHF 50'000.00 sollen für die Planung eingesetzt werden und anschliessend die CHF 500'000.00 für die Realisierungsphase. Ist die Interpretation dieser Zahlen richtig? Handelt es sich hierbei um eine Planergrösse? Vergleicht er beispielsweise die Realisierung eines Kinderspielplatzes, dann weiss er, dass CHF 500'000.00 relativ wenig sind für eine Umsetzung.

Simon Habegger teilt im Namen der EVP/EDU-Fraktion mit, dass sie die Motion unterstützt. Sie hat auch das Gefühl, dass in dieser Angelegenheit offene Türen eingerannt werden. Zum partizipativen Prozess hat die EVP/EDU-Fraktion auch festgestellt, dass politische Prozesse in Steffisburg sehr lange dauern. Es muss nicht immer lange dauern, dass etwas Gutes entstehen kann. Bezüglich der Dreifachhalle hat man sich von Besichtigungen von anderen Hallen inspirieren lassen. Er möchte deshalb den Gemeinderat er-

mutigen, bei diesem Projekt wieder ähnlich vorzugehen, um dieses voranzutreiben und zeitnahe umzusetzen.

Sebastian Rütly (SP) erwähnt, dass bereits gesagt wurde, dass die SP-Fraktion das Vorhaben der glp/Die Mitte Zulg-Fraktion unterstützt. Es ist ein grosses Bedürfnis der Leute, eine belebte Begegnungszone zu haben. Die Teilnahme an einem sozialen Leben ist ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen. Der Dorfplatz eignet sich dafür bestens, dieses Bedürfnis zu befriedigen. Er hat trotzdem noch eine Anmerkung zu dieser Thematik. Bei einer allfälligen Umsetzung möchte die SP-Fraktion allen ans Herz legen, dass es für die ganze Bevölkerung ein Dorfplatz sein soll. Dies bedeutet auch, dass man Nutzungen ohne Konsumationszwang gegenüber kommerziellen Nutzungen bevorzugen würde. Nur so kann der Dorfplatz für Leute aus der ganzen Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Das heisst nicht, dass eine kommerzielle Nutzung unmöglich wird, aber dass man die Nutzungen ohne Konsumationszwang vorziehen sollte. Es soll nicht ein Misstrauen darstellen, dass man nicht darauf achten würde, sondern er will damit nochmals in Erinnerung rufen, diesen Aspekt nicht zu vergessen.

Schlusswort

Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, nimmt zu den offenen Fragen wie folgt Stellung: Zur Frage von Daniel Schmutz (SP) bezüglich einem zweiteiligen Verfahren sagt er, dass der Gemeinderat davon ausging, dass die Parkplätze auf dem Dorfplatz nach dem Popup Frida aufgehoben sein werden. Dieser Prozess ist jedoch noch im Gange und somit noch nicht abgeschlossen. Es ist also vorgesehen, den Dorfplatz autofrei zu gestalten. Bezüglich der Zweiteiligkeit ist der Gemeinderat der Auffassung, dass der Perimeter um den Dorfplatz nicht zu klein, sondern grosszügig zu gestalten ist. Die Villa Beutler unterliegt den Bestimmungen der Denkmalpflege. Was mit und aus diesem Gebäude gemacht wird, ist noch offen. In diesem Sinne ist ein zweiteiliges Verfahren angedacht. Auf die Frage von Thomas Rothacher (FDP) bezüglich der Kosten sagt er, dass diese grundsätzlich vom schlussendlichen Vorhaben abhängig sind und die Detailkosten zu gegebener Zeit dem Grossen Gemeinderat zur Bewilligung vorgelegt werden. Bei den aufgeführten Beträgen handelt es sich um Richtwerte. Die Dorfplatzgestaltung soll zeitnahe und in Etappen umgesetzt werden.

Schlussabstimmung

Mit 30 zu 0 Stimmen (bei einer Enthaltung) fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Die Motion der GLP/Die Mitte Zulg-Fraktion betreffend "Umsetzung Dorfplatz Steffisburg" (2022/05) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Hochbau/Planung
 - Präsidiales
 - Präsidiales (10.061.001)

2022-64 Postulat der glp/Die Mitte Zulg-Fraktion betr. "Regionale Energie" (2022/06); Behandlung

Traktandum 6, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registrierung

10.061.002 Postulate

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 17. Juni 2022 reichte die GLP/Die Mitte Zulg-Fraktion ein Postulat mit dem Titel "Regionale Energie" (2022/06) ein.

Begehren

*Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, wie die Gemeinde Einfluss auf die Energielieferanten nehmen kann, damit möglichst viel regional hergestellte Energie den Verbraucher*innen zur Verfügung gestellt werden kann.*

Begründung:

Zurzeit ist die Abhängigkeit auf nicht-erneuerbare Energie aus dem Ausland noch sehr gross. Dass diese Abhängigkeit auf die Bereitstellung und den Preis grossen Einfluss hat, kann jeder/jede an der Tankstelle oder auf der Energie-Abrechnung im eigenen Haushalt ablesen.

Der Gemeinderat soll daher prüfen, wie der Anteil von regionaler, erneuerbarer Energie erhöht werden kann. Es ist wichtig zu erfahren, wie die Gemeinde:

- a) *direkt mittels Reglemente als Eigentümerin oder*
- b) *indirekt als zahlende Kundin am Markt*

das Angebot in Richtung regional produzierter, erneuerbarer Energie lenken kann.

Stellungnahme Gemeinderat

Grundsätzlich kann den Verbraucherinnen und Verbrauchern so viel regional produzierte Energie zur Verfügung gestellt werden wie produziert wird. Die Möglichkeiten der Gemeinde auf die Energieproduktion Einfluss zu nehmen, sind sehr beschränkt. Durch die Spezialfinanzierung Förderung Energieeffizienz werden Fernwärmeanschlüsse unterstützt. Der Aufbau des Fernwärmenetzes kann sicher als Leuchtturm im Sinne der Nutzung von lokal produzierter Energie bezeichnet werden. Ein weiteres Beispiel ist die Zurverfügungstellung der Dächer der öffentlichen Gebäude für PV-Anlagen. Die Gemeinde kann ansonsten nicht als Energieproduzent aktiv werden. Die strategischen Vorgaben der Gemeinde an die NetZulG AG sind in der Eignerstrategie definiert. Zusätzlich sind im Verwaltungsrat zwei Mitglieder des Gemeinderates vertreten. Dadurch kann die Gemeinde einen gewissen Einfluss auf die NetZulG AG geltend machen.

Die NetZulG AG nimmt zu den Fragen im Postulat wie folgt Stellung:

- a) *Die regionalen Produktionen wurden und werden bewusst gefördert, indem die NetZulG AG freiwillig den Herkunftsnachweis der Steffisburger Produzenten abkauft. Weitere regionale Produktionen werden für das Produkt "Naturstrom" eingekauft (unter anderem auch HKN von der WGB Blattenheid). Aber auch indem z.B. PV-Anlagen aktiv gebaut und gefördert werden.*

Ersichtlich sind die Werte unter folgendem Link:

www.strom.ch/de/service/stromkennzeichnung/netzulg-ag?tab=suppliers&year=2021#2021

- b) *Die Einwohnergemeinde Steffisburg bezieht bereits heute das Produkt "Naturstrom" für alle Liegenschaften inklusive Strassenbeleuchtung und geht damit mit gutem Beispiel voran, elektrische Energie aus umweltverträglichen Quellen einzusetzen.*

Als zahlende Kundin am Markt hat der Gemeinderat im Rahmen der Überarbeitung des Energieleitbildes 2023 im Thema "Kommunale Gebäude und Anlagen" folgende Zielwerte festgelegt:

Zielwerte bis 2030

- **Strom:** 100 % aus erneuerbarer Energie, Anteil Ökostrom (naturemade star oder gleichwertig) 60 % (inklusive selbst produziertem Strom).
- **Der Strombedarf für die Strassenbeleuchtung** wird um 10 %, gegenüber 2020, reduziert.
- **Strom zu 20 %** aus Eigenproduktion in, an oder auf gemeindeeigenen Gebäuden.
- **Wärmebedarf:** 100 % Fernwärme oder CO₂-neutrale Energieträger. Es werden keine neuen fossilen Heizungen mehr betrieben. Die Spitzenlastabdeckung darf maximal zu 25 % aus nicht erneuerbaren Quellen stammen.
- **Wärmebedarf:** Reduktion um 10 % gegenüber 2020, Anteil CO₂-neutrale Wärme 50 % bis 2030.

Insbesondere Punkt 3 entspricht in der Stossrichtung dem Anliegen des Postulats.

Mit diesen Instrumenten sind die Möglichkeiten zur Lenkung im Thema regional produzierter und erneuerbarer Energie aufgezeigt. Insbesondere bei der regional produzierten Energie ist privates Engagement mit der Realisierung von PV-Anlagen gefragt.

Antrag Gemeinderat

1. Das Postulat der GLP/Die Mitte ZulG-Fraktion betr. "Regionale Energie" (2022/06) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 29. November 2022, in Kraft.

Behandlung

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, erläutert das Geschäft anhand des vorstehenden Berichts und nimmt ergänzend Stellung. Er hebt hervor, dass dieses Postulat in die Richtung zielt, was alle wollen. Er ist auch der Meinung, dass regionaler Strom produziert werden soll. Deshalb engagiert sich die Abteilung Tiefbau/Umwelt seit mehr als zehn Jahren mit den Themen der Energie, Energiepolitik sowie Energiestadt. Es kann jedoch nur soviel regionaler Strom verkauft werden wie produziert wird. Der Gemeinderat hat sich überlegt, welchen Einfluss die Gemeinde auf die Grundeigentümer geltend machen kann. Die Eigentümer können nicht dazu gezwungen werden, Solaranlagen auf den Dächern zu installieren. Das wäre wohl ein falscher Ansatz. Die Gemeinde Steffisburg will durch eine entsprechende Förderung die Eigentümer dazu motivieren. Druck kann dabei jedoch nicht ausgeübt werden. Es nützt die beste Förderung nichts, wenn man bedenkt, was dieses Jahr alles passiert ist. Den Leuten gehen die Augen erst auf, wenn die Energiepreise markant ansteigen. So wollen anschliessend plötzlich alle Fernwärme oder Solaranlagen.

Mit dem Förderfonds der Gemeinde werden die Fernwärmeanschlüsse finanziell unterstützt. Die Gemeinde Steffisburg ist die einzige Gemeinde in der Region, welche über einen solchen Förderfonds verfügt. Dieser Förderfonds wird auch rege benutzt, das heisst es werden entsprechend viele Gesuche eingereicht. Er hebt hervor, dass die Gemeinde einen grossen Einfluss auf die NetZulg AG genommen hat, damit diese Fernwärme überhaupt zu Stande gekommen ist. Vor kurzer Zeit wurde eine Solaraktion lanciert. Es wurden zwei Veranstaltungen mit je ca. 100 Teilnehmenden durchgeführt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, bei dieser gemeinsamen Aktion Solarpanel-Installateure kennenzulernen. Die Materiallieferung verzögert sich jedoch momentan.

Nach Bauabschluss der Dreifachhalle wird die NetZulg AG zusammen mit der Gemeindeverwaltung Steffisburg auf dem Hallendach eine entsprechende Solarpanel-Installation planen. Damit fördert die NetZulg AG ebenfalls die regionale Produktion, indem das eigene Dach der NetZulg AG oder die Dächer der Gemeindeliegenschaften mit Solaranlagen belegt werden. Es wird auch Strom, welcher in der Region produziert wird (zum Beispiel Trinkwasserkraftwerk Blattenheid) eingekauft und anschliessend als "Naturstrom" weiterverkauft. Es wird somit die regionale Produktion unterstützt und gefördert. Im Übrigen bezieht die Gemeinde "Naturstrom" für die Gemeindeliegenschaften und die Strassenbeleuchtungen. Es ist auch vorgesehen, die Strassenbeleuchtungen auszuwechseln. Die Natriumgaslampen sollen durch LED-Leuchten ersetzt werden. Der Gemeinderat hat im Rahmen des Richtplans Energie die Zielwerte bis 2030 definiert. Aus diesen Gründen beantragt der Gemeinderat, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben. Zwangsmassnahmen zu verhängen, wäre der falsche Ansatz. Zur jetzigen herrschenden Zeit braucht es keinen Zwang, sondern Material.

Erstunterzeichner Reto Neuhaus (glp) dankt für die Beantwortung des Postulats. Dieses kann angenommen und gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben werden. Er möchte jedoch noch ein paar Punkte hervorheben. Nach dem aktuellen Stand der Politik und den reglementarischen Grundlagen der NetZulg AG ist die Handlungsfähigkeit beschränkt. Er ist überzeugt, dass etwas auf die Bevölkerung zukommen wird und es ein entsprechendes Umdenken braucht. Heute hat er von der NetZulg AG zusammen mit der Rechnung ein Informationsblatt erhalten. Dort steht, dass die Preiserhöhung vor allem wegen den französischen Kernkraftwerken und dem Konflikt in Osteuropa nun in unserer Region spürbar wird. Dies lässt nur einen Schluss zu – die NetZulg AG ist eine reine Stromhändlerin und keine Stromherstellerin. Deshalb ist es wichtig, das Denken zu erweitern und zu überlegen, was gemacht werden könnte, um nicht nur dem Weltmarkt ausgesetzt zu sein. Oder etwas unternehmen, wo die Bürgerinnen und Bürger mithelfen. Wegdiskutieren lässt sich die Thematik nicht mehr und die Preise werden steigen. Er hofft jedoch, dass diese nicht zu schnell ansteigen werden. Mittlerweile hat er von Firmen gehört, dass sie schliessen mussten, weil sie die Stromrechnungen nicht mehr bezahlen konnten. Deshalb muss ein Umdenken stattfinden. Ziel ist es, sich selber versorgen zu können.

Simon Habegger (EVP) nimmt Stellung zum Votum von Reto Neuhaus (glp) und sagt, dass die NetZulg AG Stromhändlerin ist mit nicht allzu vielen eigenen Anlagen. Er weiss, dass der Kanton über viele Anlagen verfügt, auch über solche, die erneuerbare Energie produzieren. Es interessiert ihn, ob die Gemeinde Steffisburg beim Kanton Einfluss nehmen und womöglich geltend gemacht werden kann zum Beispiel mehr Strom von der Grimsel zu beziehen, um die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Dieser Strom wird erneuerbar beziehungsweise umweltfreundlich produziert.

Marcel Schenk, Departementvorsteher Tiefbau/Umwelt, erklärt, dass die NetZulg AG keinen Atomstrom mehr verkauft. Es wird ausschliesslich erneuerbarer Strom verkauft. Wenn die Atomkraftwerke in Frankreich weniger Strom produzieren, handelt es sich dabei um Angebot und Nachfrage. Dieser Einfluss treibt die Preise in die Höhe. Auch haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl, noch den besseren Strom einzukaufen. Energiewerke wie zum Beispiel Thun verkaufen nur besseren Strom. Wenn grauer, günstiger Strom bezogen werden will, muss interveniert werden. Dieses Vorgehen erachtet er als nicht fair.

Abstimmung über die Annahme des Postulats

Einstimmig ist der Rat für die Annahme des Postulats.

Abstimmung über die gleichzeitige Abschreibung des Postulats

Einstimmig ist der Rat für die gleichzeitige Abschreibung des Postulats.

Somit fasst der Rat zusammenfassend folgenden

Beschluss

1. Das Postulat der GLP/Die Mitte Zulg-Fraktion betr. "Regionale Energie" (2022/06) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.002)

2022-65 Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründungen

Traktandum 7, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registratur

10.061.000 Vorstösse; allgemeine Unterlagen

Folgende neue parlamentarische Vorstösse sind eingereicht worden:

65.1 Postulat der SP-Fraktion betr. "Taskforce Energiepreis" (2022/11)

Antrag:

Der Gemeinderat wird ersucht, die Bildung und den Einsatz einer Taskforce «Energiepreis» zu prüfen und danach das Wirken der Taskforce in Gang zu setzen.

Aufgaben der Taskforce:

Die Entwicklung der Preise für Strom und Gas aufmerksam zu verfolgen, das Möglichste zu veranlassen, damit sich die Energiepreise in einem für die Steffisburger Haushalte und Gewerbebetriebe erträglichen Rahmen entwickeln und alle nötigen Massnahmen zu veranlassen, die eine mögliche Mangellage bei Strom und Gas verhindern können.

Begründung:

Laut Pressemitteilungen vom 7. September 2022 sind die Erhöhungen der Strompreise im Jahr 2023 beträchtlich. Für Thun wird ein Differenzwert zu 2022 von 18%, für Steffisburg gar von 31% angegeben (wie kommt es übrigens zu solch grossem Unterschied zwischen den zwei Versorgungsgebieten?). Beim Gas ist eine ähnliche Entwicklung vorauszusehen. Mehrkosten für Strom und Gas in solch massivem Ausmass sind für die Budgets von Haushalten und Gewerbebetrieben eine enorme Belastung. Einkommensschwache Personen und Familien sowie kleinere Betriebe werden grosse Schwierigkeiten haben, mit dieser Ausgabensteigerung zurecht zu kommen. Deshalb ist es wichtig, mit allen verfügbaren personellen Kräften, allem Fachwissen und allem politischen Einfluss dafür besorgt zu sein, dass sich die Energiepreise in einem möglichst tragbaren Rahmen entwickeln. Eine in sachdienlicher Weise zusammengesetzte Taskforce ist die geeignete Form, diese wichtige Aufgabe anzugehen.

Erstunterzeichner Eduard Fuhrer (SP) hat keine ergänzenden Bemerkungen.

65.2 Postulat der SP-Fraktion betr. "Beitritt zur Klima- und Energie-Charta" (2022/12)

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob die Gemeinde der Klima- und Energie-Charta beitreten kann und was ein solcher Beitritt bedeuten würde.*

**Klima-Bündnis Schweiz (Es sind bereits 56 unterzeichnende Gemeinden und Städte dabei.)*

Begründung:

Der Bund verfolgt die Energiestrategie 2050, welche auf klar definierte Massnahmen setzt. Die Gemeinde Steffisburg ist seit 2014 Energiestadt und erneuert das Label in regelmässigen Abständen. Damit die hoch gesteckten Ziele der Energiestrategie auch erreicht werden können, braucht es grosse Anstrengungen von uns allen. Als Gemeinde sind wir verpflichtet, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Was würde es für die Gemeinde Steffisburg bedeuten, wenn sie die Klima- und Energiecharta unterschreiben würde? Welche zusätzlichen Massnahmen und Anstrengungen wären nötig, damit die Ziele erreicht werden können? Wo sieht die Gemeinde in der Zielerreichung grosse Herausforderungen?

Erstunterzeichner Matthias Döring (SP) hat keine ergänzenden Bemerkungen.

Protokoll Grosser Gemeinderat vom Freitag, 21. Oktober 2022

65.3 Postulat der Fraktionen EVP/EDU und glp/Die Mitte Zulg betr. "Natürliche Speisung des Mühlebachs" (2022/13)

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt technische Vorschläge und Kosten für die natürliche Speisung des Mühlebachs aus der Zulg erneut zu prüfen, ins Projekt «Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg» zu integrieren und wird gebeten aufzuzeigen, wie diese umgesetzt werden.

Begründung:

Die Ausführung des Projekts Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg ist unbestritten und von der Steffisburger Bevölkerung erwünscht. Die Bauarbeiten des Rechens haben bereits begonnen. Auch die Beschickung des Mühlebachs mit Wasser ist unumstritten. In der Abstimmungsbotschaft vom 7. März 2021 wird festgehalten, dass der Mühlebach aufgrund der Absenkung der Zulg bei der Müllerschwelle nicht mehr wie heute gespiesen werden kann. In der Abstimmungsbotschaft steht, dass aufgrund der Wirtschaftlichkeit die Wasserentnahme mit einer elektrisch betriebenen Schneckenpumpe realisiert werden soll. Das Volk hat zum Verpflichtungskredit an der Urne ja gesagt, jedoch nicht zur detaillierten Projektumsetzung. Die vorgeschlagene Lösung mit der Schneckenpumpe ist nicht nachhaltig und passt von ihrem Charakter nicht zum Mühlebach. Die zum Betrieb der Pumpe notwendige elektrische Energie ist hochwertig. Ein überlegter und sparsamer Einsatz ist nicht erst seit der momentanen Energiekrise angezeigt. Es ist davon auszugehen, dass die Stromkosten deutlich höher liegen werden als die prognostizierten CHF 12'000.-/Jahr, da dies mit alten Strompreisen errechnet worden ist. Damit ändert sich die Wirtschaftlichkeit. Unsere Vorfahren haben mit dem Mühlebach die potenzielle Energie des Wassers nutzbar gemacht und damit Mühlen betrieben und eine Grundlage für das Erwerbsleben gelegt. Gerade weil der Mühlebach ein historischer Kanal ist, dass «Basseli» die erste Steffisburger Badi darstellt und die wirtschaftlichen Voraussetzungen geändert haben, sind alternative Lösungen und eine natürliche Beschickung des Industrikanals zu prüfen und ins Bauprojekt zu integrieren.

Erstunterzeichner Simon Habegger (EVP) hat keine ergänzenden Bemerkungen.

65.4 Interpellation der FDP-Fraktion betr. "Risikoszenarien/Stromversorgungssicherheit in der Gemeinde Steffisburg" (2022/14)

Antrag:

Der Gemeinderat wird ersucht folgende Fragen betreffend Riskmanagement, insbesondere die getroffenen Ziele und Massnahmen (Früherkennung und Bewältigung) der Gemeinde Steffisburg hinsichtlich einer möglichen Strommangel-lage darzulegen.

- Existiert für die Gemeinde eine Risk-Map oder eine Risikoanalyse analog Bundesamt für Bevölkerungsschutz (Gefahrenlage für die Schweiz, Nationale Risikoanalyse)? Wenn ja, wie sieht diese aus?
- Wie sieht der Risikomanagement-Prozess der Gemeinde Steffisburg aus?
- Welche Hauptrisiken bestehen? Welche Auswirkungen haben diese (Analyse und Bewertung)?
- Wie prominent ist das Risiko einer Strommangel-lage für Steffisburg auf der Risk-Map?

Begründung:

Eine Risikoanalyse ist in Zeiten wie diesen, auch in Bezug auf die Europäische Situation, unseres Erachtens eine wichtige Angelegenheit. Früherkennung und Massnahmen zur Risikoreduzierung sind wichtige Steuerungsinstrumente. Insbesondere auf dem aktuellen Risiko der Stromversorgung sollte ein Fokus sein. Die Elektrizität gehört zu den wichtigsten und unentbehrlichen Gütern unserer Zeit. Kommunikationseinrichtungen, Verkehrsinfrastrukturen, die moderne Gesundheitsversorgung und auch der Privathaushalt, kommen nicht ohne Elektrizität aus. Daher hat die sichere Stromversorgung der Schweiz und auch für die Gemeinde Steffisburg höchste Priorität.

Die FDP. Die Liberalen sind interessiert, gemeinsam die nötigen Massnahmen zur Versorgungssicherheit anzugehen.

Erstunterzeichnerin Monika Brandenburg (FDP) hat keine ergänzenden Bemerkungen.

65.5 Interpellation der FDP-Fraktion betr. "Projekte in Steffisburg" (2022/15)

Antrag:

Der Gemeinderat wird ersucht, nachfolgende Fragen zu den Projekten

- Raum 5
- Cremo-Areal-STI
- Schul- und Liegenschaftsplanung
- Höchhuus

zu beantworten:

- a) Wie ist der aktuelle Projektstand der jeweiligen Vorhaben?
- b) Welches sind die jeweiligen nächsten Schritte und die zugehörigen Termine?
- c) Gibt es eine Priorisierung zwischen den unterschiedlichen Vorhaben?
- d) Welches sind die Gründe, dass die Projekte langsam vorangehen oder der GGR wenig davon hört?
- e) Wo kann der GGR politisch unterstützen, um gesetzte Ziele termingerecht zu erreichen?

Begründung:

Die oben genannten Projekte sind aus Sicht der FDP.Die Liberalen «Dauerbrenner». Seit Jahren kommen diese Vorhaben für den GGR nicht spürbar vorwärts. Unternehmen wenden sich zum Teil von Investitionsvorhaben ab. Fragen werden aus der Bevölkerung an uns getragen. Die FDP. Die Liberalen ist interessiert, die Gemeinde bei notwendigen Massnahmen für eine zeitnahe Realisierung der erwähnten Projekte zu unterstützen.

Erstunterzeichnerin Rosette Rohrbach (FDP) hat keine ergänzenden Bemerkungen.

65.6 Interpellation der FDP-Fraktion betr. "Badi und Freizeitanlage Gumm" (2022/16)

Antrag:

Der Gemeinderat wird ersucht darzulegen, welche Ideen, Konzepte und Absichten für die Optimierungen von Freizeitanlagen, insbesondere der «Badi und Freizeitanlage Gumm», bestehen und was die wesentlichen Inhalte sind. Ebenso, wie diese die Gemeinde bei einer Umsetzung finanziell belasten würden.

Begründung:

Steffisburg soll ein Ort mit attraktiven Freizeit- und Sportangeboten sein. Freizeitanlagen sind wichtige Begegnungs- und Erholungsorte einer Gemeinde. Die Badi beispielsweise ist ein Treffpunkt mehrerer Generationen, von Familien mit Kleinkindern, bis hin zu unseren Seniorinnen und Senioren. Es ist uns bewusst, dass mit den aktuellen Projekten keine grossen Sanierungen erfolgen oder Neuanlagen angeschafft werden können. Wir sind aber überzeugt, dass mit geringen Mitteln Optimierungen für diese Orte geschaffen werden können. Gerne erfahren wir, ob und wie sich die Gemeinde hierzu Gedanken und/oder Pläne gemacht hat. Die FDP.Die Liberalen sind offen, Ideen oder Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Erstunterzeichner Marco Berger (FDP) hat keine ergänzenden Bemerkungen.

65.7 Interpellation der glp/Die Mitte Zulg-Fraktion betr. "Flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung - Einnahmen/Ausgaben der Parkuhren und elektronischen Zahlungssystemen" (2022/17)

Die GLP/Die Mitte Zulg Fraktion möchte vom Gemeinderat eine Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben der Parkuhren und elektronischen Zahlungssystemen nach dem ersten Betriebsjahr einsehen.

Folgende Fragen sollten beantwortet werden:

- 1. Gesamteinnahmen aller Parkuhren?*
- 2. Einnahmen pro Parkuhr?*
- 3. Betriebskosten der einzelnen Parkuhren?*
- 4. Einnahmen durch elektronische Zahlungssysteme (wie SEPP, Twint, etc.)?*
- 5. Kosten der elektronischen Zahlungssystemen?*

Begründung:

Der Grosse Gemeinderat hat an der Sitzung vom 19. Juni 2020 (Traktandum 5) der flächendeckenden Parkplatzbewirtschaftung zugestimmt. Dabei wurden alle bestehenden Parkuhren ersetzt und zusätzlich neue installiert. Der Gemeinderat ging in seinem Antrag davon aus, dass alle Parkuhren zusammen pro Jahr ca. 250'000 CHF Einnahmen generieren und demgegenüber Betriebskosten von 22'000 CHF entstehen (siehe Protokoll vom 19. Juni, Seite 104).

Wir möchten nun eine Abrechnung nach dem ersten Betriebsjahr sehen, ob die Annahmen gegenüber den effektiven Einnahmen und Betriebskosten übereinstimmen.

Gerne möchten wir auch erfahren, wie viele Einnahmen über die elektronischen Zahlungssystemen generiert wurden.

Erstunterzeichner Reto Neuhaus (glp) bemerkt ergänzend, dass die Beantwortung in einfacher Tabellenform mit entsprechender Begründung der Abweichungen erwünscht ist. Die Fragen sind einzeln ausgewiesen, welche er gerne beantwortet haben möchte.

2022-66 Einfache Anfragen

Traktandum 8, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registratur

10.061.004 Einfache Anfragen

Folgende einfache Anfragen sind aus der GGR-Sitzung vom 26. August 2022 pendent:

57.2 Mehrweggeschirr für Grossanlässe

Matthias Döring (SP) sagt, dass verschiedene Grossanlässe stattgefunden haben. Im Grossen Gemeinderat wurde in der Vergangenheit eine Motion bezüglich "Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen" eingereicht und angenommen. Der Kanton gibt diesbezüglich auch gewisse Vorgaben vor. Er fragt, was die Gemeinde bei Grossanlässen bezüglich Mehrweggeschirr unternimmt.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, orientiert, dass die Handhabung reglementarisch definiert wurde. Bezüglich der Umsetzung kann er jedoch keine Auskunft geben. Er nimmt die Anfrage entgegen und wird dazu an der nächsten GGR-Sitzung vom 21. Oktober 2022 Stellung nehmen.

Der Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt nimmt zur vorstehenden Frage wie folgt Stellung: An der letzten GGR-Sitzung hat er fälschlicherweise gesagt, dass die Handhabung reglementarisch definiert wurde. Es war zuerst vorgesehen, ein eigenes Reglement zu erstellen, jedoch wurde dann davon abgesehen. Es gibt dazu einen kantonalen Erlass, welcher für alle Gemeinden gültig ist. Das heisst, dass bei Grossveranstaltungen Mehrweggeschirr eingesetzt werden muss, und zwar bei einer Grössenordnung von 500 Personen. Wenn die Bewilligung für einen Gastronomieanlass eingeholt wird, wird dies als Auflage mitgegeben. Der Gemeinderat sieht vor, eine gewisse Grundinfrastruktur anzuschaffen. Dieses Geschirr soll dann gemietet werden können. Es wird geprüft, ob eine Anschaffung oder ein Agreement mit einem offiziellen Anbieter abgeschlossen werden soll.

57.5 Weihnachtsbeleuchtung; Energie sparen

Yvonne Weber (Die Mitte Zulg) fragte an der GGR-Sitzung vom 26. August 2022, ob es seitens der Gemeindeverwaltung nicht eine Möglichkeit gäbe, die Bürgerinnen und Bürger darauf hinzuweisen, die Weihnachtsbeleuchtung etwas einzuschränken, um damit Energie zu sparen. Sie schlägt vor, dass ebenso die Zeitdauer vorgegeben wird, und zwar vom 1. Advent bis zum Dreikönigstag. Die NetZulg AG will diesbezüglich nicht Hand bieten und will die Beleuchtung bereits ab Mitte November in Betrieb nehmen. Sie erachtet es als verständlich, dass die NetZulg AG eine Weihnachtsbeleuchtung aufhängen will, jedoch könnte diese erst ab dem 1. Advent bis am Dreikönigstag eingeschaltet werden.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, hat die Anfrage am 26. August 2022 entgegen genommen und wird dazu an der nächsten GGR-Sitzung vom 21. Oktober 2022 Stellung nehmen.

Der Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt hat an der GGR-Sitzung vom 21. Oktober 2022 zur vorstehenden Frage wie folgt Stellung genommen: Die vorstehende Frage ist bei der neu geschaffenen Taskforce deponiert. Diese wird sich in den nächsten Wochen mit dem Thema Energiemangellage und damit auch mit dem Thema der Weihnachtsbeleuchtung auseinandersetzen. Deshalb kann er heute Abend keine abschliessende Antwort geben.

Folgende neue einfache Anfragen sind mündlich gestellt und nachstehend beantwortet worden:

66.1 Dorfplatz; Fazit Popup Frida

Gabriela Hug (SP) fragt nach dem Fazit seitens der Gemeinde Steffisburg beziehungsweise nach dem Echo aus der Bevölkerung bezüglich des Popups Frida.

Gemeindepräsident Reto Jakob orientiert, dass nächste Woche eine Sitzung mit der Applauswerkstatt stattfindet und in einem Rückblick die Angelegenheit analysiert wird. Es wird diskutiert, ob nächstes Jahr allenfalls wieder eine Ausgabe möglich ist. Es gibt unter anderem rechtliche Punkte zu klären. Es ist auch eine Frage der Grösse, ist es richtig oder nicht. Bevor das Popup Frida den Betrieb aufnahm, gab es mehr Reklamationen und Ängste als während des Betriebs. Gewisse Beanstandungen konnten rasch korrigiert werden wie zum Beispiel nach Betriebsschluss die Scheinwerfer umgehend zu löschen. Im Grossen und Ganzen ist das Fazit seitens der Gemeindeverwaltung sehr positiv. Es ist nun abzuwarten, was die Applauswerkstatt noch mitzuteilen hat. Es stellt sich grundsätzlich die Frage, was mit dem Dorfplatz weiter passieren soll. Was ist möglich, was mag es leiden. Auf der einen Seite ist es schön, dass auf dem Dorfplatz etwas läuft, auf der anderen Seite werden andere Aktivitäten blockiert, welche möglich wären.

66.2 Höchhus

Simon Habegger (EDU) fragt, was mit den Räumlichkeiten im Höchhus (Parterre) vorgesehen ist.

Gemeindepräsident Reto Jakob teilt mit, dass das Höchhus seit ein paar Jahren in der Nutzniessung der Gemeinde steht. Der Gemeinderat wird sich demnächst mit dieser Thematik auseinandersetzen. Es gibt verschiedene Ideen, wie die Räumlichkeiten genutzt werden könnten. Seit längerer Zeit wurde nichts unternommen, weil eine Zwischennutzung geprüft wurde, was sich in die Länge gezogen hat. Schlussendlich hat sich gezeigt, dass diese Zwischennutzung nicht funktioniert. Aus diesem Grund wurde eine Weiterplanung blockiert. Ziel ist es, auf anfangs nächstes Jahr eine Nutzung zu realisieren. Ein Szenario wird im Zusammenhang mit der "Unteren Mühle" sein, weil dort Platzprobleme bestehen. Unter Umständen wird es zu wenig Schulräume haben. Ebenso ist auch die Gastronomie ein Thema. Es ist noch alles offen.

66.3 Musical; Schüleraufführung

Michael Rüfenacht (Die Mitte Zulg) sagt, dass die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Zulg und Schönau alle zwei Jahre ein Musical aufführen. Im Juni 2023 ist das Musical Momo geplant. Er durfte diesbezüglich am Elternabend teilnehmen, weil seine Tochter bei dieser Aufführung mitmacht. Es war schön zu sehen, wie motiviert alle Beteiligten sind. Er hat gemerkt, dass es sich dabei nicht nur um ein Schultheater handelt. Es wird zu einem grossen Teil ausserhalb der Schule geübt, gebaut, choreografiert, getanzt, etc. Auch die Lehrer sind zu einem grossen Teil in ihrer Freizeit damit beschäftigt. Mit diesen Aufführungen will man den Kindern eine Freude machen und ihnen eine Plattform geben, damit sie ihre Begabungen und Fähigkeiten entdecken und ausleben können. Das bedingt entsprechende Investitionen wie zum Beispiel technische Infrastrukturen wie Mischpult und gute Lichanlagen, welche gemietet werden müssen. Die Kosten dafür sind hoch und so wie ihm bekannt ist, werden diese zu einem grossen Teil über private Spenden finanziert. Er fragt, ob die Gemeinde dieses Projekt unterstützt beziehungsweise ob es denkbar wäre, dass die Gemeinde dieses Projekt finanziell unterstützen würde.

Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung, orientiert, dass die Räumlichkeiten von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Das Musical wird jedoch nicht direkt mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die Hälfte wird durch Eintritte finanziert und die andere Hälfte durch private Spenden, Sponsoring und Fundraising. Die Budgetkosten des Musicals betragen rund CHF 40'000.00.

Konrad E. Moser, Departementsvorsteher Finanzen, sagt ergänzend, dass er die Anfrage trotzdem zur weiteren Abklärung und Vertiefung zu Handen Gemeinderat gerne entgegennimmt, um diese an der nächsten GGR-Sitzung vom 2. Dezember 2022 abschliessend beantworten zu können. Es gibt allenfalls Möglichkeiten und Instrumente, diesem Begehren nachzukommen.

66.4 Holzbrücke Zulgstrasse/Alte Bernstrasse

Gemäss Wahrnehmung von Monika Brandenburg (FDP) läuft die Verkehrsumleitung über die Alte Bernstrasse im Grossen und Ganzen gut. Als Anwohnerin merkt sie jedoch, dass zu den Stosszeiten für Kinder und ältere Leute es schwierig ist, die Strasse zu queren. Bezüglich den Rechtsvortritten gibt es zwischendurch heikle Situationen. Sie hat es sehr begrüsst, dass eine Tempotafel angebracht wurde. Sie würde es als vorteilhaft erachten, wenn weiter vorne und in der Gegenrichtung ebenfalls eine solche Tempotafel aufgestellt würde. Diese Tempotafeln nützen sicherlich mehr als Radarkästen. Sie hat bereits an einer früheren GGR-Sitzung die Anfrage gestellt, eine entsprechende Bodenmarkierung anzubringen, um einen Querung der Strasse sicherer zu gestalten. Sie fragt, ob diesbezüglich weitere Massnahmen angedacht sind. Schliesslich bleibt diese Umfahrung noch ein Jahr bestehen.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, nimmt die Frage entgegen und wird diese in Absprache mit der Abteilung Sicherheit klären. Zu dieser Frage wird an der nächsten GGR-Sitzung vom 2. Dezember 2022 Stellung genommen.

66.5 Rosette Rohrbach (FDP); Persönliche Erklärung bezüglich Wahrnehmung heutige Sitzung

Rosette Rohrbach (FDP) sagt, dass die Ratsmitglieder heute ganz ungewohnterweise zu verschiedenen Themen recht angemessene Informationen erhalten haben. Sie bedankt sich dafür.

66.6 Badi Steffisburg/Eigentümerstrategie

Urs Gerber (EDU) stellte fest, dass der hintere Teil der Badi Steffisburg bereits zugänglich gemacht wurde, und zwar inklusive des Volleyballfelds. Sogar ein ToiToi-WC steht zur Verfügung. Es erfolgten bereits erfreulich Rückmeldungen, welche er gerne weitergibt.

Die Eigentümerstrategie bezüglich der Energiethematik kommt in den Begründungen des Gemeinderates des Öftern vor. Deshalb wollte er dieses Dokument einsehen. Er musste aber feststellen, dass es sich dabei um ein vertrauliches Dokument handelt. Die Branche ist einem starken Wandel ausgesetzt. Er fragt, ob in einem gewissen Rhythmus überprüft wird, ob dies den Anforderungen von heute sowie dem Wechsel standhält und ob allenfalls ein Anpassungsbedarf notwendig ist.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, informiert, dass vor circa zehn Jahren die erste Eigentümerstrategie erarbeitet wurde. Im Jahr 2018 wurde ein Review dieser Eigentümerstrategie vorgenommen. Dieses Review kam einer Gesamterneuerung gleich. Es wurde definiert, dieses Strategiedokument alle fünf Jahre zu überarbeiten. Die nächste Überarbeitung erfolgt somit im 2023. Diese Eigentümerstrategie ist kein Geheimnis, sondern dient dazu, dass der Gemeinderat dem Verwaltungsrat mitteilen kann, in welchen Leitplanken sich dieses Werk bewegen sollte.

66.7 Postulat der FDP-Fraktion betr. "Fuss- und Veloverbindung – Achse in der Mitte"

Beatrice Feuz (FDP) sagt, dass am 21. August 2020 die FDP-Fraktion ein Postulat betreffend "Fuss- und Veloverbindung – Achse in der Mitte" eingereicht hat. Für eine Aufwertung der Naherholungsmöglichkeiten und den Erhalt der Attraktivität von Steffisburg erachtet die FDP-Fraktion die Verkehrsverbindung für den Langsamverkehr als sehr wichtig. Zudem nimmt sie an, dass aufgrund der momentanen Lage mit der Corona- und Energiekrise, der Umstieg aufs Velo weiter zunehmen wird und aufgrund des Bevölkerungswachstums in Steffisburg mehr Personen als Pendler und/oder Freizeitsportler zwischen Steffisburg und Thun unterwegs sein werden. Sie fragt nach dem aktuellen Stand bezüglich des Postulats "Fuss- und Veloverbindung – Achse der Mitte".

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, orientiert, dass in den letzten Monaten mögliche Linienführungen geprüft wurden. Ziel ist es, eine attraktive Linienführung zu finden, die aber auch bewilligungsfähig ist. Da Fruchtfolgeflächen und teilweise Landschaftsschutzzonen betroffen sind, ist die Bewilligungsfähigkeit unklar. Zu diesem Thema laufen im Moment Abklärungen beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR). Ziel wird sein, eine Linienführung zu finden, die vor allem auf bestehenden Wegen realisiert werden kann, was dann aber grösstenteils wieder zu Lasten der Attraktivität geht. Der Gemeinderat wird in den nächsten Wochen über eine mögliche Linienführung oder Linienführungsvarianten als Basis für die nächsten Planungsschritte entscheiden.

66.8 Digitalisierungsstrategie

Thomas Rothacher (FDP) hat eine Frage bezüglich der Digitalisierungsstrategie. Bei einzelnen Gelegenheiten ist ihm das Wort Digitalisierungsstrategie der Gemeinde begegnet. Ihm persönlich sind die Inhalte sowie Ziele dieser Strategie nicht ganz klar. Deshalb wollte er sich auf der Homepage der Gemeinde Steffisburg entsprechend informieren. Er hat E-Government sowie E-Learning gefunden. Er ist überzeugt, dass die Gemeinde diesbezüglich auf dem richtigen Weg ist und sich diesem Trend nicht verschliessen will und sich auch nicht verschliessen soll. In diesem Technologiewandel gibt es ein enormes Potenzial mit entsprechenden Chancen und Risiken. Dies weiss die Gemeinde sicherlich geschickt zu nutzen. Er fragt, wie man es gedenkt zu nutzen? Gibt es eine solche übergeordnete Strategie und wo ist diese zu finden?

Konrad E. Moser, Departementsvorsteher Finanzen, dankt Thomas Rothacher für die vorgängige Zustellung der Frage. Er beantwortet diese anhand der nachstehenden Powerpoint-Präsentation und nimmt ergänzend Stellung.



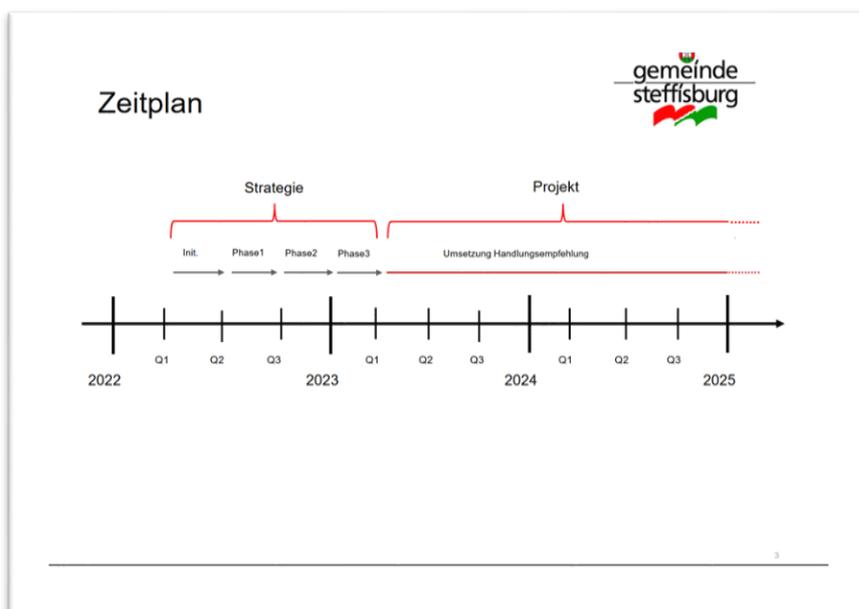
Wenn er das Rad der Geschichte kurz zurückdreht, und zwar zum GR-Seminar vom 16. August 2021, hat der Gemeinderat den Auftrag erteilt, die Informatikstrategie zu überprüfen. Die IT der Gemeinde Steffisburg ist auch für die NetZug AG als Dienstleister sowie für die Schulen zuständig. Es soll ebenso überprüft werden, allenfalls gewisse IT-Bereiche teilweise oder vollständig auszulagern. Anschliessend wurde ein entsprechender Leistungsauftrag definiert, um aus einer breiten Ebene eine Basis zu schaffen. Dort wurden dienstleistungsorientierte und möglichst ausfallfreie, sichere rechtskonforme Services zur Erfüllung der IT-Aufgaben für die Bevölkerung und Wirtschaft definiert. Aufgrund einer möglichen Strommangelgelegenheit wird am 10. Dezember 2022 ein Shutdown bei der Gemeindeverwaltung getestet. Zudem sind Methoden, Werkzeuge und Lösungen zu definieren, um eine effiziente und effektive Aufgabenerfüllung sicherzustellen. Ebenfalls sind die Datensicherheit, die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie die

Führungs- und Unterstützungsaufgaben auf strategischer Ebene zu prüfen. Es sollen weiter Impulse und Werte für übergeordnete neue Strukturen, welche es dereinst brauchen wird, strategische Stossrichtungen für die Nutzung von elektronischen Informationen verschiedener Natur festgelegt werden. Bezüglich der methodische Herangehensweise wurden zuerst strategische Fragestellungen definiert. Die Stadt Konstanz ist beispielsweise vorbildlich in Sachen Digitalisierung unterwegs. In einem Offertverfahren wurde die Firma IT-Point Gümligen evaluiert, welche in dieser Angelegenheit behilflich sein kann. Mit dieser Firma zusammen wurden Lieferobjekte in normativer Form wie Anspruchsgruppen, Trendströmungen, Potenzial, Steuerung, Leistung etc. dargelegt, um dereinst Handlungsempfehlungen ableiten zu können. Es war ihnen wichtig, im Kern, also in der Gemeindeverwaltung anzufangen. Anschliessend wird die Angelegenheit auf die Schulen ausgedehnt. Für die Informationsbeschaffung, Workshops sowie Analysen werden die Abteilungsleitenden einbezogen.



Projektbeschreibung

Vorgehen	Arbeitspakete
Phase 1 «Informationsbeschaffung» Mai – August 2022	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop: Vision & Umfeld • Workshop: Services & Projekte • Workshop: Prozesse & Vorgehensmodelle • Workshop: Personal & Fähigkeiten • Workshop: Systeme & Infrastruktur • Workshop: Informationen & Daten • Workshop: Finanzen & Investition/Kosten
Phase 2 «Analyse» September – Dezember 2022	<ul style="list-style-type: none"> • Sichten der gesammelten Daten • Durchführung Risikoanalyse • Durchführung SWOT Analyse • Durchführung Kosten/Nutzen Analyse • Zusammenfassen der Analysedaten • Verifikation der Zielsetzung und Vision mithilfe der Daten aus der Analyse-Phase
Phase 3 «Strategie und Konzeption» Januar - März 2023	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation • Ableiten von Handlungsfeldern aus der Zielsetzung • Festlegen von Prinzipien • Massnahmenkatalog erstellen • Kostenschätzung für die geplanten Massnahmen • Zeitplanung für die Umsetzung der Massnahmen



Timeline «IT-Strategie 2022+»



Abläufe/Prozesse



Lieferobjekte



Art	Lieferobjekte
Schriftlich bis Ende Q4 2022	Zusammenfassung der Analysedaten (Risiko-Analyse, SWOT-Analyse, Kosten/Nutzen-Analyse)
Schriftlich bis Ende Q4 2022	Verifizierte Zielsetzung
Schriftlich bis Ende Q1 2023	Dokumentierte Übersicht der IT-Organisation und aller IT-Services
Schriftlich bis Ende Q1 2023	IST-Analyse (Analyse Daten, Fragebögen, Risiko-Analyse, SWOT-Analyse, Kosten/Nutzen-Analyse)
Schriftlich bis Ende Q1 2023	Ausgearbeitete und überprüfte Zielsetzung und Vision
Schriftlich bis Ende Q1 2023	Prinzipien der IT-Strategie 2022+
Schriftlich bis Ende Q1 2023	Handlungsempfehlungen mit konkreten Massnahmen in allen definierten Handlungsfeldern
Schriftlich bis Ende Q1 2023	Kostenschätzung für die Umsetzung der Massnahmen
Schriftlich bis Ende Q1 2023	Zeitplan für Implementation der Massnahmen (Empfehlung)

Konrad E. Moser hält fest, dass sie planmässig auf Kurs sind.

66.9 Spielbus/Spielplatz Gschwend-Areal

Sebastian Rüthy (SP) sagt, dass er als Jugendarbeiter arbeitet und unter anderem den Spielbus betreut. Sie sind immer auf der Suche nach neuen Standorten für den Bus. Dabei kam ihnen der Spielplatz des neuen Gschwend-Areals in den Sinn. Sie sind anschliessend mit der Migros in Kontakt getreten und haben gefragt, den Bus dort sporadisch platzieren zu können. Sie haben die Rückmeldung erhalten, dass der Spielplatz nur von denen genutzt werden kann, die dort wohnen. Er fragt, ob sich die Gemeinde dieser Tatsache bewusst ist oder nicht.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, orientiert, dass ein Spielplatzkonzept erarbeitet wurde. Es konnte dabei festgestellt werden, dass es viele private Spielplätze gibt wie auch der Platz bei der Migros im Gschwend-Areal. Diesbezüglich kann die Gemeinde Steffisburg keinen Einfluss nehmen. Ob das allen bewusst war, kann er nicht beurteilen. Bei den privaten Spielplätzen braucht es das Einverständnis der Eigentümer, um den Spielbus platzieren zu können.

66.10 Holzbrücke/Bahnhofstrasse

Fritz Brechbühl (SVP) fragt, wann die Bahnhofstrasse für die Anwohner wieder geöffnet wird. Dabei geht es um die Verbindung Bahnhofstrasse – neue Bernstrasse. Beispielsweise ist es für das Wenden des Kehrichtwagens sowie für den Gewerbebetrieb mit den Hebebühnen äusserst umständlich.

Das jetzige Verkehrsregime bleibt bis zur Bauvollendung der Brücke. Vielleicht gibt es noch Anpassungen für die untersten beiden Liegenschaften der Bahnhofstrasse. Sie wird jedoch für die Durchfahrt nicht geöffnet. Er wird sich jedoch noch beim Oberingenieur erkundigen.

66.11 Tablets in Schulen

Michael Rüfenacht (Die Mitte Zulg) sagt, dass vor einiger Zeit die Tablets in den Schulen eingeführt wurden. Diese werden bekanntlich zum Gebrauch abgegeben. Man hört diesbezüglich nicht nur Positives. Zum Teil gehen diese relativ schnell kaputt oder funktionieren langsam. Er mag sich daran erinnern, dass seinerzeit gesagt wurde, dass es nicht in Stein gemeisselt ist, dass es immer diese Tablets sein werden und allenfalls konzeptionell eine andere Lösung angestrebt wird, und zwar BYOD (bring your own device). Er erkundigt sich nach dem Stand der Angelegenheit beziehungsweise der Überlegungen.

Konrad E. Moser, Departementsvorsteher Finanzen, sagt, dass der Grosse Gemeinderat in diesem Frühling über Mietmodell-Tablets entschieden hat. Die kommen gut an und man ist auf Kurs. Bezüglich den Anforderungen BYOD ist man noch nicht soweit. In diesem Zusammenhang wurde ein Fragebogen für eine Vollbefragung erarbeitet, damit die Zufriedenheit beurteilt werden kann, um entsprechende Erfahrungswerte zu sammeln und eine Auswertung machen zu können. Die Befragung wird im November 2022 gestartet.

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die einfachen Anfragen kurzgehalten werden sollen, damit diese auch einfach beantwortet werden können. Die Antworten sind zum Teil umfassend geworden. Er weist darauf hin, in solchen Fällen vom Instrument der Interpellation Gebrauch zu machen.

2022-67 Informationen des GGR-Präsidiums

Traktandum 9, Sitzung 6 vom 21. Oktober 2022

Registatur

10.060.000 Grosser Gemeinderat; allgemeine Unterlagen

Der Präsident, Patrick Bachmann, informiert über die nachstehenden Themen:

67.1 Informationen aus dem Leitenden Ausschuss

Neujahrsapéro 2023 turnusgemäss ist die FDP-Fraktion für die Organisation verantwortlich.

Betriebsbesichtigung 2023 Alle zwei Jahre findet eine Betriebsbesichtigung statt. Turnusgemäss ist die glp/Die Mitte Zulg-Fraktion für die Organisation zuständig.

67.2 Ausflug Grosser Gemeinderat 2023

Hans Rudolf Maurer, 1. Vizepräsident GGR, teilt mit, dass der GGR-Ausflug am Donnerstag, 7. September 2023 stattfinden wird. Er sieht vor, die Ziegelei Rapperswil zu besuchen. Wie üblich den Ausflug am Freitagnachmittag zu planen, macht in diesem Fall nicht Sinn, weil mehrheitlich Maschinen gereinigt werden und nicht mehr produziert wird. Er bittet deshalb die Ratsmitglieder, sich diesen Termin bereits vorzumerken.

Anmerkung Sekretariat GGR: Das Ausflugsdatum wurde in der Zwischenzeit auf den 14. September 2023 verschoben.

67.2 GGR-Sitzung 2. Dezember 2022

Die nächste GGR-Sitzung findet am 2. Dezember 2022 statt. Der Sitzungsbeginn wird voraussichtlich 14.00 Uhr oder bereits früher sein. Die Sitzung wird reich befrachtet sein. Im Anschluss an die Sitzung findet das traditionelle Schlusssessen statt.

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Präsident 2022

Gemeindeschreiber

Patrick Bachmann

Rolf Zeller

Protokollführerin

Marianne Neuhaus

Stimmzählerin

a.o. Stimmzähler

Gabriela Hug

Michael Rüfenacht